## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1920

293 (16.12.1920)

# STRUIN

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens Bezugspreis: Durch unsere Träger 5.—M einschl. 80 3 Zustellgebühr; bei Ausgabe: Berktags mittags. Geschäftsstelle und in Ablagen 4.60 M; durch die Post besponen 4.80—, ohne Ausgabes u. Bestellgebühr, monatl. Einzelexempl. 25 3. Geschäftsstelle Rr. 128; Redaktion Rr. 481.

Anzeigen: Die lipaltige Kolonelzeile 1.— M. Die Retlamezeile 8.50 A; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahme-schluß 149 Uhr vormittags; für größere Auftrage nachmittags zuvor.

# Die Bölkerbundversammlung in Genf

#### Burnaftofinng Dentichlands - Gine Ovation für Frankreich

Genf, 15. Des. Die Bollerbundsversammlung nahm nachmittags 4 Uhr ihre Arbeiten wieber auf. Auf ber Tagesordnung ftand die Bahl ber vier nichtftanbigen Mitglieber bes Bolferbundrates. Der Bolferbunderat wird fich nun gufammenjegen aus ben Bertretern Englands, Franfreichs, Japans, Italiens, Belgiens, Brafiliens, Gpa-niens und Chinas. Der neunte Gta ift befanntlich immer noch unbefest infolge bes bisher nicht erfolgten Beitritts Ameritas jum Bolferbund.

3m weiteren Berlauf ber Abenbfitung entftanb plotlich eine lebhafte Debatte über bie Frage ber Mufnahme Deutschlanbs, die ber gangen Gibung einen fenfationels-len Anftrich verlieb. Der schweizerifde Delegierte, Bunbesprafibent Motta, wies in einer formbollenbeten Rebe barauf bin, daß ber Bolferbund, folange er nicht bie Univerfalität befibe, fein Biel nicht erreichen tonne, und baf bedauerlicher-weife Amerita, Rugland und Deutschland ihm noch nicht angegeren. 218 bas Bort "Deutschland" fiel, fprang Biviani erregt in bie Gobe und verlangte bas Bort. Bunbesprafibent Motta fprach jum Schluß die hoffnung aus, baß, wenn bie Brage ber Aufnahme Deutschlands gestellt wird, man fie im Sinne ber Gerechtigfeit lofen muffe.

Unter allgemeiner Spannung bestieg Bibiani bie Reb-aertribune. Dan borte feinen Worten bie ftarte innere Erregung an, die auch die höfliche Form, mit ber er bem Bundes-präsidenten Motta entgegnete, nicht abzuschwächen vermochte. Bibiani erstärte, daß der Bölferbund Deutschland nicht lelbst rufen tonne, sondern daß Deutschland fich in ben Stand eben muffe, um in ihn eintreten gu fonnen. Biviani verlas ben 1. Artifel bes Bolferbundpaftes, ber effeliive Garantien für die Innehaltung der internationalen Berpflichtungen for-bert und sagte, daß Deutschland in die Bersammlung eintreten würde, wenn es diese Garantien geliefert habe. Seit zwei Jahren warte man aber darauf. Biviani verwahrte sich bagegen baß er von Saß erfüllt fpreche. Frankreich habe ben Rrieg nicht gewollt (!) und habe nichts anderes getan, als sein Land und die Freiheit verteidigt. Aber bie Julassung eines Staates, ber seine Berpflichtungen nicht erfüllt habe, würde eine Ungehenerlichteit sein. Er rief schließlich aus, wenn Frankreich nicht stereich (!) erweien wirde ber Ratterlund isch nicht siegreich (!) gewesen ware, wurde ber Bolferbund jest nicht in Genf tagen tonnen. Als er die Rednerfribune verließ, erscholl ein Beifall, wie ihn die Bolferbundsversammlung feit ihrem Befteben noch nicht gehört habe. Gine fturmifche Rund-gebung im Gaal und auf ben Tribunen für Frantreich und Franfreich's Gieg, bas war bas Ergebnis biefer gufällig aufgeworfenen Debatte über bie Aufnahme Deutich.

BTB. Gen f, 15. Des. Die heutige Bollerbundsverfamm-lung verhandelte über ben Bericht und die Antrage ber zweiten Rommiffion betr. Opiums, Maddens und Rinberhandel, fowie die Forberung Indiens nach Bertretung im Berwaltungsrate. die bisher bezüglich des Opiumhandels von Holland ausgeübte famtumbaus der Sozialverscherung erläht das Reichs. Seichnet und richtig ist, daß heute viel größere Abschreibungen gemacht werden mussen der Englich bes Reichserwiche des Reichserwiche des Frauens und Mädchenhandels wurde die möglichst rasche rung foll vereinsacht und vereinheitlicht werden und es soll ein Wurde, erfordert heute 100 000 M und mehr. Wo es früher Ginderufung einer internationalen Konferenz des Greiches des Frauens und Mädchenhandels wurde die noch der Großere Abschreibungen gemacht werden mussen des Miedzerschaften das Reichserbeibungen gemacht werden mussen des Miedzerschaften das Reichserbeibungen gemacht werden mussen gemacht werden wie gemacht we faloffen, bie auf Grund bes vom Generalfefretariat gefammels ten Materials eine einheitliche Aftion ber Regierungen vorbereiten folle. Es foll angerbem ein Romitee ober eine Beharbe bezeichnet werben, an bie fich bie Familien ber Deportierten und verfauften Mabden und Frauen wenben fonnen.

#### Aufnahme Defterreichs in ben Bolferbund

Genf, 16. Des. Die Bolferbunbeverfammlung behanbelte geftern ben Rommiffionsbericht über bie Aufnahme neuer Ditglieber. Un ber Spine ber gur Aufnahme empfohlenen Staaten frand Defterreich. Es wurde einftimmig mit 35 Stimmen

#### jum Gintritt in ben Bolferbund gugelaffen. Der Bankerott des Bolkerbunds

Paris, 15. Dez. Wie bas "Echo be Paris" melbet, wohnie ber Bertrauensmann bes neugewählten Brafibenten ber Bereinigten Staaten Genator Mac Cormid, ber gettrigen Bor-mittagefibung bes Bolferbundes bei und auferte jeine Anficht olgendermagen; er glaube nicht an bie Butunft bes Bolferbunbes und er merbe an ber Beredfamteit feiner Mitglieder gu Brunde gehen; man berliere gu biel Beit mit unnbligen Res bereien. Genator Mac Cormid hat gestern nachmittag Genf berlaffen und wird fich nach Budapeft begeben.

#### Indien ruftet ab

Baris, 15. Des. Bie ber "Reuport Geralb" melbet, hat bie indifde Regierung beichloffen, ftufenweife 10 Ravallerie. regimenter und etwa 30 Infanterieregimenter aufgufofen.

#### Dangig gegen eine polnifche Bejatung

Dangig, 15 Dez. In ber heutigen Situng bes Dangiger Bolfstags murbe ein Antrag der bier bürgerlichen Parteien und ber mehrheitsfogialbemofratifden Bartei angenommen, ber bie Dangiger Regierung beauftragt, fofort Schritte gu unternehmen, um ju berhindern, bag auf bem Gebiete ber Freiftabt Dangig Befestigungswerte gegen Citpreugen und nach ber Geefeite erbaut und mit einer polnifden Befatung bis gu einer Dibifion belegt merbe. In letter Beit baben Barichauer Blatter wiederholt Meldungen fiber eine Befetung Dangiger Ge-

#### biete burch polnische Truppen gebracht.

Die Landwehrreferve wird aufgehoben.

#### Die ichwierige Lage ber Brotverforgung

Berlin, 15. Des. (Tel.-Union.) Früher als in ben Porjahren mußten in biefem Jahre bie Revifionetommiffionen gur fdjarferen Erfaffung bes Brotgetreibes bei ben Ergeugern auf bem Lanbe in Tätigteit treten. Unfere Borrate find teils infolge ber ichlechten Ernte, teils aber auch infolge ber in biefem Jahre befanbers ftarfen Bergogerung und Unterlaffung ber Ablieferung fo gering, bağ icon jest burchgreifenbe Dagregeln notwendig find.

#### Das Urteil im Pring-Prozeft

MTB. Berlin, 15. Dez. Im Pring-Brozes wurde beute bas Urteil gefällt. Dieses ging im wesentlichen dahin: Gine Ur-tunde mit der Aufforderung gur Ermordung Liebtunde mit der Aufforderung zur Ermordung Liebfnechts und der Aoja Luxemburg hat nicht bestanden,
dagegen ein Gerücht, das der Angeslagte Erich Prinz für wahr
halten konnte. Deshalb hat er sich nur der üblen Rachrebe
schuldig gemacht und nicht wissentlich die falsche Behauptung
terbreitet. Er hat serner von der von ihm fälschich angesertigten Urkunde keinen Gebrauch gemacht. Der Angeslagte wäre
daher wegen versuchter schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit
mit sortgesehter Beleidigung zu verurteilen. Das Gerich hat
dem Angeslagten mildernde Umstände zugebilligt und ihn unter Unrechnung von awei Monaten Untersuchungshast zu 6 Mo-Anrechnung bon gwei Monaten Untersuchungshaft gu 6 Mo-naten Gefängnis toftenpflichtig berurteilt,

#### Der Fall Erzberger

I.M. Berlin, 15. Des. Brafibent Lobe teilte gu Beginn ber beutigen Reichstagsfinung mit, bag bom Reichsministerium bes Innern bie Genehmigung jur Ginleitung bes Strafverfah-rens gegen bas Mitglieb bes Reichstags wegen Berlehung ber Eibespflicht nachgefucht wirb. Der Antrag wurde auf Borichlag bes Prafibenten ber Weichaftsordnungstommiffion überwiefen.

Es handelt fich bei dem Strafverfahren gegen Erzberger um ein Nachipiel zum Prozeh Erzberger-Defferich, während besten Berlauf Erzberger nach der Anklageschrift in fünf Punkten die Eidespflicht verleht haben soll, und zwar durch die Behauptung über die Stellung des Reichskanziers Beibwann-Hollweg zu den Stenervorschlägen im Jahre 1906, um die Vehanptung über die Verschündigung der damaligen Neichstegierung über den Friedenssichtit im Juli 1917, durch die Behanptung Erzbergers, daß er gegenüber dem damaligen Neichsfanzler von Beihmann-Hollsweg sich über den Zwed des Borgehens vom 6. Juli 1917 erklärt habe. Auch kommen die Aussagen im Falle Thissen und Berger in Frage. Mit der Steuererklärung Erzbergers, sagt die "Germania", habe das Versahren nichts zu tun.

Bie bas Blatt weiter hort, bat Erzberger feibit den Reichstag gebeten, die Genehmigung zur Strafverfolgung zu erteilen, ta ihm alles daran liege, die Angelegenheit vollkommen zu klären. Laut "Berl. Lokalanz." beablichtigt die Zentrumsfraktion, bem Antrag ber Staatsanwaltschaft betr, Die Strafberfolgung Ergbergers guguftimmen.

umfaffenbes Wejen geichaffen werben. Das Wejen foll ben veranberten wirtichaftliden und fogialen Berhaltniffen angepagt und möglichft in wirtichaftlichem und ichabenverhütenbem Sinne ausgebaut werben. Die Mitarbeit ber Berficherten und ber Arbeitgeber fowie ber Merate foll erweitert und vertieft werben. Der Umban foll im Ginvernehmen mit allen beteiligten Stellen bor fich geben. Bur Borbereitung bes Umbaues werben bom Reichsarbeitsminifterium im Grubjahr 1921 "Grundzüge ber beutiden Cogialverficherung" ausgegeben werben.

#### Die Rot ber bentichen Kinder

Münden, 15. Des. Geftern abend fand in ber Uniberfitat fagen. tie bon hervorragenden Führern ber Mündener Aeratesichaft beranstatete Bersammlung gegen die Aushungerung bes beutiden Bolfes durch die Entente statt. Mls Referent beforach ber befannte Universitäteprofeffor Raup die furchibare Not der deutschen Kinder und betonte, daß die Milchlieferung in einigen beutschen Großstädten nur noch ein gesintel ber Friedensmenge betrage. Die Folgen un der beut-iden Jugend feien katastrophal. Prof. Dr. Fischer, ber Bortond der Krantenberforgung des Munchener Lebensmittelamtes rklärte, in ben Städten über 1500 Einwohner war die Bahl Terjenigen, die an Tuberfulofe gestorben find, von 15,7 auf 31.7 pro Jahr und 10 000 Einwohner gestiegen. Auch Prof. Dr. Rumbufch ichilderte die entitandene Ausbreitung ber ichlechtetrantheiten infolge ber allgemeinen Boftsgerrüttung, tamen beffer meg, wenn fie fich ftatt bei fleinem Ruben auch infolge bes unferem Bolle bon ben Feinden auferzwungenen nach großem Umfat zu ftreben, mit einem fleinen Sungers. In seinem Schlugmorte dantte Abg. Dr. Miller un- Umsat gufriden gaben, wenn dabei nur der Ruben recht groß seren Freunden in den neutralen Ländern, in der Schweiz, in mer Dazu towen bann noch für biele Unternehmungen bie Solland, in Standinabien und in den Bereinigten Ctaaten für ihre Silfe.

#### Erflärungen Tropfis

Selfingfors: Trobti bat auf einem landwirtschaftlichen Biongreß erflart, daß das rote Deer auf die Balfie des gegenwar. tigen Guandes herabgejest werden wurde. Die Competregierung tonnen. werde mit allen Mitteln versuchen, den Frieden aufrecht gu erhalten und einen endgültigen Frieden mit ben Großmächten bei weitgehenden Bugeständniffen zu erlangen. Der limftand, daß Engiand ben Boridlag ju einem regelrechten Sandelsabfommen Die Wehrpflicht in Frankreich habe überreichen lassen, lasse die Hospitale auch die Eriebe nicht wehr weiternt seit. Tropt i erwähnte auch die ernsten Wistärdiensteit ist diese auf 30 Jahre kelt, und awar 18 Mo- Gegensähe, die awischen Gern und Bolt in Kußland entstanden nate attiv, 18% Jahre und 10 Jahre Landwehr. Diese Gegensähe würden durch eine Neuorganisation des Begenschen wird entschaften. i Deenes balb beseitigt werden.

# Der Dividendenregen

Es find gute Beiten für Aftionare. In ben lehten Monaten fonnten unfere Aftiengefellichaften mit glangenben Grgebniffen aufwarten. Der Reingewinn betrug häufig bas Mehrfache bes borjahrigen. Dividenden von 30 und 40 und mehr Brogent find nichts Ungewöhnliches und oft ift ber Segen fo groß, bag unfere Gefellichaften fich genieren, ihn offen als Dividende ausguschutten. Damit ber Prozentfat ber Dibidende nicht fo hoch ericheint, wird außer ber Dwidende manchmal noch ein fogenannter Bonus berteilt. Zuweilen erhalten bie Aftionare Gratisaftien geschenft. Go wird bas Rapital "bermäffert". Im tommenden Jahre verteilt fich ber Reingewinn bann auf ein größeres Grundfapital und beshalb wird ber Brogentfab ber Dividende nicht fo hoch. Statt 40 Brogent Dividende für eine Aftie erhalten die Aftionate, die in Birflichfeit nicht einen Biennig mehr eingegahlt haben, 20 Brogent für amei Aftien. Bo man nicht gerabe Gratisaftien ausgibt, erhalt haufig ber Affionar ein Begugsrecht auf neue Aftien, Die erheblich unter ihrem Bert ausgegeben merben. Die Aftionare befommen etwa eine Aftie, die auf der Borfe gum Kurse von 300 M gehandelt wird, für 180 ober 140 M. Die Berren, die in ten Leitungen unferer Aftiengefellichaften fiben, haben Milleid mit ihren Aftionaren. Die armen Leute, Die im Schweise ihres Angefichts Dividenden einftreichen muffen, follen fur bie Geldentwertung entschädigt werden. Gine Dividende von 20 Prozent in bem heutigen entwerteten Papiergelb entfpricht, fo wird uns gefagt, nur einer Dividende von 2 Brogent in Goldmart. Aber der fleine Rentner, ber Befiber bon Sppothefen und feftver-Sinslichen Bapieren ift, befommt trot ber Gelbentwertung feinen Bfennig mehr Bins als früher, und burch bie Mieterfcub. gesehgebung sucht man gu berhindern, daß die Sausbesiger für Die Entwertung bes Gelbes durch höhere Mieten entschäbigt merten. In einer Beit jo bitterer Armut wie jest mare es nur in der Ordnung, wenn die herren Rapitaliften die Berminderung bes Boltsvermogens, beren Ausbrud Gelbenimertung ift, auch am eigenen Leibe gu berfpuren befamen.

Es ift allerdings nicht gu bezweifeln, bag bie hohen Gewinne unferer Aftiengefellichaften gum großen Teil auf bie Geldentwertung gurudguführen find. Die Unlagen ber Gefellichaften find fruber für Goldmart erworben worden. Der wirlliche Wert ber bon fruber her borhandenen Mafchinen, Gebäude usw. ist zehn- bis zwanzigmal so hoch wie ihr Buchwert. Den Unternehmungen fliegen aber ihre Ginnahmen in entwerteter Papiermart gu. Rechnete man ben Bert ber Anlagen in Bapiermart um, jo wurde fich ein entsprechend und dadurch auch ein viel geringerer Prozentfat bes Gewinnes ergeben. Man hat fogar bie großen Gewinne unferer Affien-Berlin, 15. Des. (Zel.-Union.) Bum Beginn bes Ge- gesellschaften aus diesem Grunde als Scheingewinne begenügt beute ein berartiger Gat bei weitem nicht mehr. Ge muß, ob in Form von Abschreibungen ober Rudftellungen ift gleichgültig, jo viel aus ben Erträgen ber Unternehmungen gurudbehalten werben, daß nach Abnühung der borhandenen Dadinen und Anlagen der Biedererfat bei ben heutigen Breifen nöglich ift. Bielfach durfte auch jest ichon für die nötigen Ab. ichreibungen ober Rudftellungen geforgt werben. Ob bas aber überall in genügendem Umfong geschieht, und ob nicht manche Unternehmungen höhere Dividenden ausschütten, als fie bei porfichtiger Geschäftsführung berteilen durften, ift schwer gu

Auger auf die allgemeine Gelbentwertung find die hohen Erirage unferer Unternehmungen auch auf ben Barenmangel gurudguführen, unter bem wir leiben. Befonders in ber Beit ber Sochfonjunftur im Fruhjahr mar es unfern Unternehmern leicht möglich, ungeheure Gewinnauffcläge zu machen, weil ihnen bie Baren gu jedem Breis aus ter Sand geriffen murben. Und als die Konjunftur abflaute, wollten die Unternebmer nicht auf die gewohnten hoben Gewinne bergichten, ob. gleich badurch ber Abfat eingeschränft und baburch bie Rrife bericharft wurde. Die Konfurrens untereinander hatten fie häufig burch Rartelle und Konbentionen ausgeschaltet und fie Balutagewinne, die fich baraus ergaben, daß unfer Gelb im Ausland viel weniger wert war als im Inland, weil ber Auslander für die beutiche Mart nur febr wenig in feinem Gelbe BEB. Kopenbagen, 15. Dez. Rational Tidende meldet aus begablen brauchte, jo fonnte besonders in Beiten schlechten Balutaftandes ber beutiche Unternehmer für exportierte Baren viel hobere Breife nehmen, als er im Inlande hatte befommen

Die beutsche Arbeiterschaft hat allen Grund, fich bagegen gu wenden, daß auch weiterbin fo hohe Dividenden verteilt werden wie in ben letten Monaten. Es muß natürlich berjucht werden zu verhindern, daß unfere Unternehmungen überhaupt fo große Reingewinne machen, fo burch die Feitsebung bon Bodiftpreifen burch ten Ctaat ober burch bie Gelbitber-I malfungeforber, wie fie fur die Gifeninduftrie und ben Roblen-

BLB LANDESBIBLIOTHEK

eine

gen

egen

itt.

auch

ib.

igen elie=

mis,

Baden-Württemberg

winne gemacht werden, sollte man wenigstens verhüten, daß sie gründe, mit denen die in Deutschland immer weiter in so weitem Umfange unter die Aftionäre verteilt werden. sich vorwagende monarchistische Propaganda gedeckt Bweifellos werben die großen Summen, die den Altionaren in wird. Wenn fich der Reichswehrminister der deutschen Re-Gestalt von hohen Dwidenden zufließen, vielfach nur jum publif wirflich in obigem Ginne geäuftert hat, so erklärt tleinen Teile zur Ansammlung neuen Kapitals gebraucht, son- er sich damit des letzten bescheidenen Restes von Ber- Rafigier! dern sie dienen einem unter den gegenwärtigen Umständen trauen für verlustig und verdient schleunigst davonvollswirtschaftlich schädlichen Luguskonsum. Im Interesse un-seigest zu werden. Die Reichswehr ist auf die republi-ferer terarmten Bolsewirtschaft ist es aber dringend nötig, duß kanische Berfassung verpslichtet und wer diese Berpflichtung ein großer Teil des kapitalistischen Profits zur Kapitalsan- nicht mit seiner Ueberzeugung in Ginklang zu bringen verfammlung und damit gur Bermehrung und Berbefferung un- mag, foll fich nicht in die Reichswehr melden und foll laufen serer Broduftionsmittel benutt wird. Die Sicherheit, daß das fo weit der himmel blan ift. Das deutsche Bolt in seiner geschieht, ift aber nur gegeben, wenn ein möglichst großer Teil libergroßen Mehrheit hat keine Luft, die republikanische der Gewinne unserer Aftiengesellschaften von diesen zurück- Berfassung durch monarchistische Offiziere unterminieren behalten wird. Die einzelnen Aftionare können ferner unter zu lassen. Wenn die Herren so "charaftervoll" sind, daß sie Umftanden die Erträge ihrer Aftien den Steuerbehörden ver- ihre Ideale nicht aus dem Bergen reifen konnen, so milfen bergen, jum Teil fliegen die Dividenden ja auch nach bem Aus- fie auch fobiel Charafterstärke übrig haben, auf eine Offiland. Die Summen aber, die bie Aftiengesellichaften behalten, gierspfrunde der Republit gu vergichten. Tun fie das nicht, stehen jederzeit den Steuerbehörden gur Berfügung. Außerdem jo geugt das nicht von Charafterftarte, jondern von Chaführen die hohen Dividenden dazu, daß die Rurse ber Aftien rakterlumperei. Wurden vielleicht früher in der wilhelauf der Borfe in die bobe getrieben werden. Dadurch tann minischen Armee republikanisch gefinnte Offiziere gedulbet? unter Umftanden die Sogialisierung einer Unterneh- Mit nichten und wir erinnern uns auch nicht, daß die Aftionare, bie ihre Aftien gu hohem Rurs erworben haben, fich rügt bat. barauf berufen, und vom Staat hohe Enifchadigung verlangen

Der Reichswirtschaftsminister Scholg bat im Reichstag babon gesprochen, bag "bie Reichsrefforts über bie hoben Divibenden ber Aftiengefellichaften beraten haben". Es ift mabrscheinlich bringend notwendig, daß recht balb Magnahmen getroffen werden, um die Ausschüttung überhoher Dividenden gu berhindern. Man tonnte 3. B. vielleicht bestimmen, bag bie Dwidende einer Affiengesellschaft nicht mehr als 1 Prozent bes Durchschnitts der in ben letten 10 Jahren verteilten Dividende betragen barf, wobei natürlich auch jede Umgehung einer berartigen Bestimmung unterfagt werben mußte. Der Staat barf nicht mehr langer gufeben, wie in einer Beit, wo bie Maffen des Bolles fo schwere Not leiben, immer wieder aufreigend hohe Dividenden berteilt werden. Es muß endlich bafür geforgt werden, daß der Dibidendenregen nicht mehr fo reichlich niebergeht wie bisher.

# Die "Badische Presse"

das Karlsruher "unparteissche" Organ für reaktionäre Barteipolitik macht in einem Leitarlikel, den es sich auß Kürnberg schreiben läßt, in bürgerlicher "Mittelblock-politik" im Anschluß an eine Besprechung des demokrati-ichen Parteitages. Die Außführungen würden weiter nicht intereffieren, wenn am Schluffe des Artifels nicht Folgendes zu lejen wäre:

Bu ben Seeres fragen hatte ber Reichswehrmisnister das Wort ergriffen. Die "Frankf. Zig." und andere Blätter dieser Richtung haben den Reichswehrminiter berschiebentlich wegen seiner angeblich schlappen Haltung gegenüber der Reaktion im Heere gefabelt. Derr Gester hat gegen die Kreise, die mit ihm nicht zusrieden sind, einen glänzenden Sieg errungen. Seine Ausführungen waren eine Generalabrechnung mit der Aussaufigung, die der Kreis um Theodor Wolff und Gellmit der Auffaffung, die ber Kreis um Theodor Boltf und Gellmuth bon Gerlach über Demofratie hat. Der Minister hat ben Barteitag hinter fic, als er bas Roalitionsrecht im Seere verteidigt. Gin streikendes Seer ift ihm ein unmöglicher Ge-Er will bas Beer entpolitifieren, aber er fragt: , Demofratie, wenn man eine politische Tätigkeit gegen links im Geere untersagt, wenn man eine Betätigung gegen rechts un-politisch findet?" Der Reichswehrminister findet barum mit Recht die Forberung undemokratisch, daß das Offizierfords nur ans überzengten Republikanern bestehen folle. Wenn man das Deer nach ben jeweiligen Kvalitionsmehrheiten zusammensehen

bergbau bestehen, durch eine möglichst weitgehende Erfassung man wird begreifen, daß die Republik die 41/2 Milliarden nicht für eine Armee ausgeben fann, die gegebenen Falles Soweit man aber nicht verhindern tann, daß fo hohe Ge- für die Republik verjagt. Es find eben Scheinrafterlumperei. Burden vielleicht früher in der wilhelminischen Armee republikanisch gesinnte Offiziere geduldet?
Mit nichten und wir erinnern uns auch nicht, daß die "Badische Preise" das als "undemokratisch" gerügt hat.

Traurig, daß das Proletariat die Gefahr der Generalanzeigerpresse absolut nicht erkennen will und einem Papier von Art der "Badischen Presse" ieine Gunft schenkt.

Tas Blatt kann nur deshalb an den Kopf "Berbreitetste

Das Blatt fann nur deshalb an den Ropf "Berbreitetste gegen die Ginfugrung ber Bivilehe weitert. Beitung Badens" ichreiben, weil die Dummbeit leider immer noch die verbreitetfte Rrantheit ift.

## "Freffende Löhne"

Unier biefer Ueberschrift ftahlfnuppelt bie "Arbeitgeber-zeitung" wieder einmal auf bie Lohne ber Industriearbeiter los. Offenbar hat fie ichon bergeffen, bag fie bor 11/2 Jahren fcrieb, daß die Löhne ipielend bezahlt werden konnten, wenn nur bie Arbeiter auch mirflich arbeiten wollten. Die Arbeits. nur die Arveiter auch wirlich arbeiten wollten. Die extveils-leistung ist nun dant des Eingreifens der Gewersschaften be-deutend gestiegen. Jeht sollen es wieder die Löhne sein. Dabei hat der aus Sächverständigen zusammengesetze, von Arbeitgeberseite so geschätzte wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats ausdrücklich sestgestellt, daß nicht die Löhne die hohen Warenpreise verursachten. Wären sie es, wodurch fteigt bann banernd bas Minimum, ohne bas ausreichende Arbeit nicht geleistet werden fann Wer forbert täglich Erhöhung ber Rohlens und Gifenpreise, wer tut bas gleiche bei Rorn und Rartoffeln, wer forbert ben freien Sandel, ber alle Breife ins Ungemeffene fteigert?

Und tropdem alles bies - wenn auch nur unbollfommen - feinen Ausbrud in Lohnveranderungen findet, find doch gang andere Grunde maggebend für unfere Konfurrengfähigteit auf bem Beltmartt. Bei ber ichlechten Baluta ift ber Ginfauf von Robftvffen fchlechterbings unerfdwinglich und erfordert einen Boften, bem gegenüber die Lohnfummen relativ bedeutungslos find, gumal ba im Auslande durchweg bedeutend hobere Löhne gezahlt werden (was nicht immer in einer besseren Lebenshaltung Bum Ausbrud tommt, wohl aber bei ber Bemeffung bes Beltmartipreifes bon grundlegenber Bedeutung ift). Dagn tommt bie unerfattliche Brofitgier ber Anpitaliften, bie jebe Fahigleit berloren haben, noch volfswirtichaftlich gu benten und lediglich nach ber bochften Gewinnquote ftreben, von einem einmal berlangten Gewinnsat trot Beranderungen auf Abfah-, Geld-und Arbeitsmarft nicht heruntergeben und lieber ben Betrieb ichliefen, als mit geringerem Gewinn fich gufrieben geben.

Die Jahresberichte induftrieller Unternehmungen zeigen eine geradegu unerhörte, in ber Birtichafisgeschichte Deutsch lands noch nie bagemefene Brofperitat nach ber gelblichen Geite Demgegenüber burfte bas Geftohn über die "hoben Lohne anderes fein als bie Befolgung ber alten Regel politi-

Frankfurter Meffe, bei der besonders der Maschinen- und Rofomotivenbau Erfledliches in dieser Sinsicht geleistet hatte, war diesen "Sachverftandigen" teine Warnung und die Leipiger Meffe wuchs fich barum zu einer Rieberlage ber beutden Wirtschaft aus.

Die Krankheit, die das Mark des deutschen Birtsachfts-lebens so angefressen hat, daß es krank ist dis auf den Tod, ist nicht die proletarische Begehrlichkeit, sondern die kapitalistische

## In Deutschland Ganse und Gier in Defterreich Kartoffeln und Mais

Wie bringend notwendig die firchliche Trauung für die Pfarrämter ist, darüber gibt nachsiehendes, in Ar. 87 ber Wiener-Reussädter "Gleichheit" vom 12. Oftober veröffentlichtes Schriftstud Aufschluß:

G. 1958/1920. Bfarramt Chenfurth, 27. Gept. 20. Sehr geehrter Herr Hebenstreit! Für das Aufgebot Ihres Sohnes Franz und den Ber-

fündschein find anher gu liefern: 100 Rilogramm trodener Mais,

# Die Marburger Mörder

Am Montag den 18. Dezember begann vor dem Schwurges richt in Kajsel die neue Berhandlung gegen 14 Marburger Studenten, ehemalige Angehörige der Zeitsreiwilligensormation "Marburger Studentensorps", wegen der befannten Borgänge in Thal. Zu der neuen Berhandlung vor dem Schwurgericht sind bis jest 80 Zeugen geladen. Das Wiederaufnahmeversahren wurde eingeleitet, weil sowohl von den Berwandten der Getöteten, wie auch von Angehörigen des Marburger Neichswechtsbasillons, dem die Studenten angehörten, behauptet worden ist, daß die Gesangenen von den Studenten planmäßig erichossen worden seien. Die jest beginnenden Berhandlungen bringen nochlreiche

die Gefangenen von den Studenten planmäßig erschossen worden seien. Die jeht beginnenden Verhandlungen bringen zahlreiche Zeugen, die sich neuerdings gemeidet haben, und die teils für, teils gegen die Angeklagten aussagen werden.

Der Andrang des Kubilkuns zu Beginn der Verhandlungen war außerordentlich stark. Die Anklage lautete auf Totschlag und nicht auf Mord, weil nicht angenommen wird, daß die Studenten die Erschossenen zur Flucht beranlaßt haben, um einen Borwand zum Mord zu haben, inderen daß auf die tatsächlige Geflohenen geschossen worden ist, ohne daß der Versuch gemacht worden war, ihrer auf andere Beise habhaft zu werden. Auch zwei Aerzte und ein Gewehrsabrikant sind als Sachberständige zu dem Termin geladen.

zu dem Termin geladen.

Landgerichtsrat Schmidt wies nach der Bildung der Gesschorenenbant, auf der fein Arbeiter sicht, zunächst auf das Außer.
ordentliche dieses Verfahrens hin. Dann wurde an Hand sorgfälschen Contemporaterials den Geichworenen von den die ausgeanbeiteten Kartenmaterials den Geschworenen von den Dertlickeiten Kenntnis gegeben. Die 15 Arbeiter aus Thale ind befannlich auf der Chaussee von Gienach nach Gotha vor und hinter dem Dorse Mechterstedt auf einer Wegitrede von 2,7 Kilometern ausgesunden worden.

Kilometern aufgefunden worden.

Bevor es zur Verlesung des Marburger Freispruchs kommt, erhebt sich der Berteidiger der Studenten, Nechtsanwalt Lit-genbrunn, um den Rechtsgrund des ganzen Versahrens an-ausechten. Die Berusung sei nicht gerecht und nach seinem Empfinden nicht rechtzeitig eingelegt worden. Er beantragte, überhaupt nicht zu beginnen und das Marburger Kriegsgerichts-urteil für gültig anzuerkennen was die Freekennelikant urteil für gulfig anguerfennen, mas bie Ciaatsanwalticaft jedoch ablebnic.

Der Bernehmung der Angeklagten folgt zugleich auch die Berlejung des Kriegsgerichtsurteils. Das Bild des ganzen Dranas entrollt sich noch einmal. Der Hauptangeklagte Ebbet bewürde, so würde man es zu einer Präsorianergarde erniedrigen.
Man könne von einem charaftervollen Menschen nicht verlangen, daß er die Iverlangen der gelebt, gefämpft und geblutet habe, aus seinem Gerzen reiße und dürse ihn deshalb dach nicht aus dem dere stoßen, wenn er sonst ein tüchtiger Soldat sei."

Mit Berlaub! Nach den seweiligen Koalitionsmehrbeiten zusammensehen. Aber die Unehrlichseit, die da lautet: "Salt et den Die d!"

Auf das engste damit verlangen, daß er die Brage des Staatsanwalts Dr. Sauer dahin, daß mal erreichten Pöchstischen an Valutazusschlässen. Dieselben Washaben seine geradezu sinnlose der gestautschen gestautschen der gestautschen der gestautschen der gestautschen der gestautschen der gestautschen gestautschen der gestautschen gestautschen der gestautschen der gestautschen der gestautschen gestautsc

# Lichtenstein

Romantifche Sage bon Bilhelm Sauff

(Fortfehung.) Der Berzog rif fein Pferd so schnell um, daß der Kangler bis auf die Mähnen seines Elefanten niedertauchte, als er-warte er den Todesftreich. "Bei Unserer fürstlichen Shre," rief er mit schrecklicher Stimme, indem seine Augen blitten, Wie bewundern unsere eigene Langmut. Du haft unsern ersten Zorn benützt, du haft dich in unser Vertrauen einzudwagen gewußt; maren wir bir nicht gefolgt, bu Golange, so ftunden heute swanzigtaufend Bürttemberger bier, und ihre Derzen waren eine feste Mauer für ihren Fürsten. O mein Burttemberg! Mein Burttemberg! Dag ich beinem Rat ge-folgt ware, alter Freund; ja, es heißt was, von feinem Bolf

"Entfernet biefe Gebanten bor einer Schlacht," fagte ber alte Gerr bon Lichtenstein, "noch ift es Beit, bas Berjaumte einguholen. Roch fteben fechstaufend Bürttemberger um Gud, und bei Gott, sie werden mit Euch siegen, wenn Ihr mit Ber-trauen sie in den Feind führet. O Herr! hier sind lauter Freunde, bergebet Euren Feinden, entlaßt den Kanzler, der

"Rein, ber gu mir, Schildfrote! an meine Geite ber, hund von einem Schreiber! Wie er zu Rosse fitt, als hatte ihn unfer Gerrgott hinaufgeschneit, ben Schneemann! Du haft mein Bolt berachtet in beiner Ranglei und ihnen Gefebe gegeben mit beiner Schwanenfeber, jest follft bu feben, wie fie ftreiten; jebt follft bu feben, wie Burttemberg fient ober unter-Da! jeht Ihr fie bort auf bem Sugel Geht Ihr bie Fahnen mit dem roten Kreuz? Seht Ihr das Banner bon Bahern? Wie ihre Waffen bliben im Morgenrot, wie ihre Blieder bon taufend Lanzen starren, wie der Wind in ihren Helmbüschen spielt. — Guten Tag, ihr Herren vom Schwabenbund! Jest geht mir bas Berg auf; bas ift ein Anblid fur einen Bürttemberg.

ihren Scheren. Siehst du jene weißen Wolken am Berg, am Wald biegt ein Beg links ein und führt in ein Feld. Das Schildkröte? Hörst du sie krachen? Das ist der Donner der Feld stößt an jenen Hügel. Kannst du mit deinen Reitern ungeschinder, der in unsere Meihen schlägt. Jeht, wenn du ein gehindert bis in jenes Feld bordringen, so bist du beinabe schon gutes Gewissen haft, wirft bu leichter Atem holen, tenn um bein Leben gibt bir feiner einen Pfennig."

"Laffet uns beten," fagte Mary bon Schweinsberg, "und bann brauf in Gotjes Ramen.

Der Bergog faltete anbachtig bie Banbe, feine Begleiter folgten feinem Beispiel und beteten au Anfang der Schlacht, wie es Sitte mar in den alten Tagen. Der Donner der feindlichen Gefcute tonte ichauerlich in tiefe tiefe Stille, in welcher man jeden Atemaug, jedes leife Fluftern der Betenden hörte. Auch der Rangler faltete die Sande, aber feine Augen richteten sich nicht gläubig auf jum himmel, fie irrten jagend an ben Bergen umber, und bas Beben seines Körpers, jo oft Blib und Rauch aus ben Felbstuden bes Feindes fuhr, zeigte, bag feine Geele nicht gu bem fich aufguschwingen vermoge, der aus den Strahlen feiner Morgenjonne über Freunde und Feinde herabblidte.

Allerich von Bürttemberg hatte gebetet und zog sein Schwert aus der Scheide. Die Ritter und Reisigen folgten ihm, und in einem Augenblic blisten taufend Schwerter um ihn her. "Die Landstnechte find icon im Gefecht," jagte er, mbem fein Ablerauge schnell das Tal überschaute. "Georg bon Demen, Ihr rudt ihnen mit taufend gu Gug Schweinsberg lebne fich mit achthundert an den Balb und warte bis auf weiteres. Reinhardt von Gemmingen, wollet mit ben Eurigen geradeaus ziehen und ben mittleren Raum zwischen dem Wald und bem Redar einnehmen. Sturmfeber, Du bleibst mit beiner Abteilung Reiter, boch bist bu jeden Augen-blid bereit, vorzubrechen. Gott besohlen, ihr herren. Gollten wir uns hier unten nicht mehr feben, fo grußen wir uns besto reudiger oben." Er grußte fie, indem er fein großes Schwert gegen sie neigte. Die Ritter erwiderten den Gruß und zogen mit ihren Scharen dem Feinde gu, und ein taujendstimmiges "Merich für immer!" erionte aus ihren Reihen.

Das bunbifche heer, bas auf bem hugel, ben bie Bergog-Schaut, sie richten schon die Geschütze," unterbrack ihn Lichen früher besetzt gehalten hatten, angekommen war, begrüßte Lichen sichenstein; "zurück von diesem Platz, Herr! Herr Lichen seind aus vielen Feldschlangen und Kartaunen; dann geben in augenscheinlicher Gesahr; zurück, wir halten hier! schied uns Eure Beschle von dort zu, wo Ihr sicher seid!"

Der Perzog sah ihn groß an. "Wo hast du gehört," sagte er, "daß ein Württemberg gewichen sei, wenn der Feind zum Kingriff blasen ließ? Meine Ahnen kannten keine Furcht, und meine Enkel werden noch aushalten wie sie, furcht los und kreun Sieh, wie der Berg sich dunkler und dunkler füllt von können, sei es unmöglich, sein Geschütz zu nehmen. Aber dort ichen früher besetzt gehalten hatten, angekommen war, begrüßt

Feld jidit an jenen Sügel. Kannst du mit deinen Reitern un-gestindert bis in jenes Feld bordringen, so bist du beinahe schon im Rücken der Bundischen. Dort läßt du die Pferde berichnauben, legit bann an, und im Galopp ben Sügel hinauf. Die Ge-

Georg berbeugte sich zum Abschied, aber der Herzog bot ihm die Hand. "Lebewohl, lieber Jungel" sagte er. "Gs ift hart von Uns, einen jungen Shemann auf jo gefährliche Reise zu jchiden, aber Wir wußten keinen Rascheren und Besseren als dich." Die Bangen des jungen Mannes glühten, als er diese Borte hörte, und seine Augen blidten mutig. "Ich danke Euch, Ger, für diesen neuen Beweis Eurer Gnade," rief er, "Ihr besohnt mich schöner, als wenn Ihr mir die schönste Burg ge. schont bättet. — Lebt wohl, Bater, und grüft mein Beibeben." "So ist's nicht gemeint!" entgegnete lächelnd der alte Lichtenstein. "Ich reite mit dir unter deiner Kührung —"

"Rein, Ihr bleibet bei mir, alter Freund," bat ber Bergog. "Soll mir denn der Kangler hier im Felde raten? Da könnte ich so übel fahren, wie mit seinen anderen Ratschlüssen. Bleibet mir zur Seite; machet den Abschied kurz, Alter! Guer Sohn

Der Alie brudte Georgs Sand, Lächelb und mit freudigem Mute erwiderte diefer ben Abichiedsgruß, ichwentte mit feinen Reitern ab und "Merich für immer!" riefen die Sintigarter Bürger zu Pferd, welche er in dieser entscheibenben Stunde gegen den Feind führte. Georg betrachtete, als er an dem Waldsaum hinritt, sinnend die Schlacht. Die Württemberger Kaldsaum gutern, junnend die Schlacht. Die kultnemverger batten eine gute Stellung, denn der Wald und der Nedar bedie ise, und ihre Flügel und dos Zentrum waren start genug, um auch einen mächtigen Sioh von Neiterei auszuhalten. Er konnte sich aber nicht verhehlen, daß, wenn sie sich aus dieser Stellung berausloden liegen, fie alle dieje Borteile verlieren würden, weil fie dann entweder swifden dem Balb und dem linken Flügel einen bedeutenden Zwijdenraum laffen oder, um diefen ausgufüllen, ihre Schlachtlinie joweit ausdehnen mußten, bag fie an innerer Stärfe berlieren wurden und leichter burchorochen werben könnten. Ein großer Nachteil für die Württemberger war auch ihre geringe Zahl, denn der Feind zählte zwei Dritteils mehr. Er konnie zwar in dem engen Lal jeine Streitkäfte nicht entwicken und nur wenige Mannschaft auf einmal ins Treffen führen. Und doch war dies immer genug, um die Gergoglichen unausgesetzt zu beschäftigen; der Feind behielt dadurch immer frische Leute, und es war zu besürchten, daß die sechsttaufend Burttemberger, wenn fie auch noch so tapfer standbalten sollten, endlich aus Ermattung wurden unterliegen muffen,

(Fort egung folgt.)

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Str

Gn bui

erl da Si Li

beut-

achfts.

n Tob

liftifche

lichtes

ot. 20.

Ber.

fern;

offeln

Pirche

trau=

rreid

urges

irger

bren

für,

inen

Much

Ge=

it-

m. on

m

3."

er.

eines Theoloven. Er berichtet, mas ihm Studenten Des Beitfreiwilligentorps, b. Kompagnie, jeine Schiler, ergabit babin Student Dieb fublie fich in feinem Gewiffen jo bebrangt dig er verfuchte, von den Beitfreiwilligen weggutommen. Man jabe ibm aber gefant, Urlaub gebe es micht und wenn er megginge, jo bedeute bies Rabnenflucht. Det ergablte, bag ein Berbunbeter nicht berbunden worden jet, um von ibm Ausfagen gu expressen. Meh habe ihn dann ipater verbunden. Er ergablte peiter, daß die Führer eines anderen Bupes Gefangener, der ibnen begegnete, ihnen gugerufen batten: "Ihr emrbet auch nur ite gur nachften Ede mittommen. Uniere Anatomie braucht Leidjen." Bon bem Sauptangeflagten Bobel berichter Det, baf er ein gewalttätiger Menich fet, ber iogar eine alte Frau bebrobi und auch geschlagen habe. Der Saupigrund, weshalb Met von den Zeitsreiwilligen weglommen wolfte, sei eine Besprechung der Gruppenführer gewesen, in ter gesagt worden sei: "Der Schein des Rechts muß unter allen Umftanden gewahrt

# Der bolidem itifde Terror

Eine Statistit tes russischen Terrors, die sich nur auf 20 Joubernements und nur auf je sieben Monate der Jahre 1918 and 1919 begiebt, gibt nach der "Boff. Big.", Nr. 525, folgende

difference Outlien.	
Erichiegungen:	
Begen Aufftand	3082
Begen Teilnahme an fonterrebolutionare	199 (0.6)
	2024
Orpanisationen	The second of the second of the second
Wegen Aufforderung zum Aufftand	455
Hebriges (fic!)	1534
Inegefan	nt 7095
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	
Magregelungen:	
In Monzentrationslagern untergebracht	9 086
In Gefängniffen	34 334
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
· Als Geiseln festgenommen	13 111
Inegejamt	56 581
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Gelbstrafen und Ronfistatio	
Einnezogene Strafgelber 74 892 79	1 Muhel
Ronfisgierte Gelber - 42 818 29	O Rubel.
SIDILIDATELIE OCIDEL	ALE CENTRAL

Inegefamt 117 206 280 Rubel. Mle biefe gablen bleiben aber (nicht nur infolge ber ermahnten statistischen Begrengung) hinter ber Birtlichfeit noch erheblich gurud!

# Deutscher Reichstan

Der Präsident macht zu Beginn der Swung Mitteilung da-bon, daß ein Schreiben des Minissers des Innern eingegangen ift, in dem die Genehmigung des Hauses zur Strafverfol-gung des Abg. Erzberger wegen Berlebung der

Etdespflicht verlangt wird. Der Gesehentwurf über die weitere vorläufige Regelung des Reichshaushalts findet in allen drei Lesungen An-

Ge folgt bie zweite Beratung bes Gefenes gegen bie Rapital. flucht; biefes wird ohne Aussprache genehmigt, besgleichen in britter Lefung.

Die Gnischliegung, scharfe Magnahmen gegen die Richt-ablieferung bon Brotgetreibe zu forbern, wirt bon ten bürgerlichen Barteten gegen bie Linke obgelehnt. Die Ausschuhentschliehungen über Kuchenbachberbot und Biehfenchen merben angenommen.

Abgelehnt wird ber Antrag Muller-Franken auf Berreichlichung ber Runitbungerergengung, angenommen ter Antrag Arnftab auf Ueberlaffung bon möglichst viel Auttermitteln an die Landwirtschaft au billigem Broife entsprechend der Ablieferung von Brotoctreibe, Safer und Gerste. Desgleichen wird der Antrag Babr (Dem.) annenommen, bei Erfassung der Hafer. ale fleine Betriebe mit karfer Biehbaltung von der Umlage zu verschonen. Abgelehnt wird der Antrag Müller-Franken mit 156 gegen 158 Stim-men, der eine Ablehnung des nachstehenden Antrages Arnstad darstellt. Der Antrag Arn si ad selbst, der eine Verbilliauna ber Probuttions mittel ber Stidftoffinbuftrie borfieht, bie Forberung ber Einfuhr bon Nohphosphaten verlangt und die Lander veranlaffen will, ben Landwirten bie Beschaffung bon-Dungemitteln burch Aredite gu erleichtern, wird angenommen.

Der Antrag Aberhold (U.S.) auf Ginjebung eines Unterfuchungsausschuffes gegen ben winnine derme 8 wird angenommen. Für ihn stimmt gier nur tie Linke. Da aber für solche Antrage 50 Stimmen gur Annahme genugen, erffart ihn ber Brafibent Bobe für angenommen. für ben Antrag ber Rommuniften auf ein RigEs folgt die Interpellation Bergt über bolfdewiftifche Umtribe.

Mbg. henning (D.R.) begrunder Die Interpellation und verweist datauf, daß Etter Kaop die Bolmacht verlangt, über alle Ruffen zu verfügen, die früher zum rufisichen Reiche gehört haben, also auch über Letten und Uframer. Selbstv.ritändisch erheben die Bertreter diefer von une ancriannten Republiten dagegen Einipruch. (Zuruse der Kommunisten.) Mir steht ein großes Material von russischen G.fangenen zur Verfügung. Deren Namen fann ich nicht nennen, um die Leute nicht in Deren Ramen fann ich nicht nennen, um die Leute nicht in persönliche Gesichr zu veringen. Der Regierung siehe ch natür-lich zur Berfügung. Reickswehrlommandant von Salzwede. sightt seit einem Giertesjahr Beschwerde, ohne überhaupt Ant-wort zu erhalten. In seinem Lager sind Revolutionstribunale errichtet worden. Beschwerden russischer Gesangener sind sogar russischen Komanissaren seihst übergeben worden. Das ist doch der Cipfel. Die Unglücklichen werden mit dem Tode bedracht, nachts rus dem Beit geriffen und halbtot geschlagen. Bon Disatplin ist in den Lagern überhaupt k.ine Rede mehr. Es herricht nur der Terror. Kun hat der Lagerkommandant selbst eingegriffen und die russischen Kommissare mit Berhaftung bedroht, wenn diese Geschickten nicht aufhören. Gie haben fich befügt. Der rufiische Kommissar Litow tat sich besonders hervor und tried eine bolschemistische Provaganda, wobei er sich ausdrücklich auf die bevorstehende Unterstützung der deutschen Kommunistischen Vartei berief. Auf den Truck der öffentlichen Meinung Deutsche lands hat bas Revolutionstribunal nun feinen Ramen in "Untersuchungsfommiffion" bermandelt. Ruffiiche Offigiere, Die nicht den bolichewistischen Bünschen geneigt zeigen, würden als Angehörige der Meihen Garde drangialiert und von den zuständigen deutschen Behörden in andere Lager verlegt. (Stürmischer Protest der äußeriten Linken, wobei Adolf Hosmann sich beionders hervortut. Präsident Loebe bittet wiederholt, etwas mehr Selbstzucht zu üben. Abg. Goellem erhält einen Ordnungsruf.) Redner fortsadrende: Wert wo sind die Klagen der russischen Gesangenen, wo sind die Beschwerden der deutschen Lagersommandanten geblieben? Wie können die Behörden sagersommandanten geblieben? Wie können die Behörden sagersommandanten erstären können, nan dürfe den Abtransvort der Leute nicht verdieten? Die Beibebaltung der weien Formationen in den Lagern ist eine besondere Gefabr. nicht ben bolichemiftischen Bunichen geneigt zeigen, murben ale ben Lagern ift eine besondere Gefabr.

Bizepräsident Dr. Bell: Der Abg Henning behauptet, baß gestern ein Fremder sich hier die Sihungepolizei angemaßt habe. Ich werde den Fall untersuchen lassen.

Reichsfinangminifter Dr. Birth (bon links mit bem Burufe mpfangen: Bo ift ber Reichswehrminister?): Jedes unborsichtige Bort erschwert bas Los unferer Kriegsgesangenen in Rugland. Für bie Internierung ber über bie oftpreußische Grenge getommenen Ruffen ftanben nur bie ehemaligen ruf. sifden Ariegsgefangenenlager gur Berfügung. Dem Reichst mehrminister tann beren Berwaltung nicht übertragen werben, ba er nicht genug geeignete Beamte und Bachmonnichaf. ten befitt, die Lager blieben baber in ber Bermaltung bes Becres-Abwidlungs-Sauptamts, bas feinen eingearbeiteten Beamtenapparat burch Bivilperfonen ergangt, weil bie Bermehrung ber Boliget bon ber Entente verboten murbe. (bort, bort!) herr Schlefinger bat berborragende Berdienfte um die augerortentlich ichwierige Rudbeforberung ber beutschen Kriegs-gefangenen aus Rugland. Ich fann es nicht billigen, daß eine folde Interpellation auf Lappalien geftupt wirb. (Unruhe Ich bin aber bereit, bas Maierial qu prufen. as heeresabwid'ungsbatptamt wird ber Staatsfefretar Brofginefi noch auf Gingelbeiten antworten.

Staatsfefretar Brofginsfi: Der Interpellant überfällt uns mit einer Flut von Borwurfen, die wir im Augenblic gar nicht nachprufen fönnen. Er bätte sie an den aufandigen Stellen vordringen follen. Der gegenseitige Abtransport der deutschen und russuschen Kriegegefangenen vollzeg sich im allgemeinen, abgeschen bon ungureidendem Schiffsraum, ziemlich reibungs-los. (Zurufe rechts: Zur Cache! Gegenrufe links.) Die Kriegsgefangenen burften natilrlich weber als Lobnbruder, noch als Streifbrecher benutt werden. Bu Unruben haben bie In-ternierten bisber feine Beranfaffung gegeben. Gine Gefahr batten fie vielleicht werben tonnen, wenn fie fich nach bem Mufter ber Rechten gufammengefchloffen batten. (Große anbaltende Unruhe rechte.) Der Staatsfefretar aibt unter großer Unruhe ber Rechten einen Bericht über die Auftante in ben berichiebenen Lagern und erflart, bag politifche Propaganda nirgends geduldet murbe. Rein Rriegsgefangener wird gegen feinen Billen abtransportiert. Der ruffifden Regierung tonnen wir es nicht berfagen, gu ihren Ctaatsangehörigen gu fpre-Lagerdissiplin ift gesorat.

aber bor, auf polemische Ausführungen noch einzugehen.

Abg. Ledebour (U.S. rechts): Sie bätten ruhig sein solen. (Großer Lärm. Zurufe links: Eine solche Regierung macht sich ja lächerlich um Lande!)

Abg. Stüdlen (Gos.): Die Rechte will burch diefen politi-Borftog den Comjetbertreter aus Deutichland entfernen, amit die gariftiiden Gegenreobiutionate auf die Internierten losgelaffen werden fonnen. Den armen Deutschen, bie noch in Ruhland gefangen find, haben Gie einen ichlechten Dienft er-

Die Beratung wird barauf abgebrochen. - Donnerstag 1 Uhr: Befoldungsborlage; Beiterberatung. - Schluß 7 Uhr.

#### Budische Politik

Rebenbeichäftigung ber Beamten

Ein mittlerer Beamter fareibt uns: Mander Beamte ift burch Uebernahme eines Rebenamtes neben feiner orbentlichen Befoldung noch im Genuffe fleinerer oder größerer Rebenbeguge. Wenn im früheren Obrigfensstaate gur Musübung einer folden Rebenbeschaftigung im allgemeinen bie Genehmigung feitens ber borgefesten Behörbe für den einzelnen Beamten Borfchrift mar, fo galt lettere in ber Regel nicht nur für die unteren und mittleren Beamten, mahrend fich die oberen Beamten von der Ginhaltung diefer Borichrift nicht rubrt fühlten, nachbem fie als felbftregierente herrenmenfchen mit ihrem ftillichmeigend fich felbit jugeftandenen feibitverftandtojen Rechte eine Rotwendigieit der Anwendung diejer Borschrift auf fid, wohl für überflussig hielten, wiewohl die fetteren happen meift mit geringerer Mube und Arbeit gerade ihnen 3m demofratifchen Staate icheint Dieje Auffaffung bis jest die gleiche geblieben zu fein; bingegen ift tie Erinnerung an die betreffende Borichrift infofern neuerbings wieder afut geworden, als bie Behörben bei den unteren und mittleren Beamten & Et. genaue Angaben nach tiefer Richtung berlangen und mit besonderem Rachdrud auf Einhaltung ber gegebenen Borfdriften aufmertfam machen.

Es ift dies im gegenwärtigen Beitpuntte um fo auffallen er, als doch auch der Regierung bezw. den Behörden bekannt ift, daß die Besoldungen bei den unteren und mittleren Beamien in feiner Beife fur ten Lebensfall binreichend find und gerade diesen Beamten gegenüber nicht einmal das Existengminimum garantiert werden tann, fo daß ber Staat froh fein follte, wenn einzelne Beamte, ftatt auf den Unterstützungsweg gewiesen, borgieben, ihre freie Zeit noigedrungen gegen wenig Entgelb gum Opfer gu bringen, um fich durch folche Gelbsthilfe bor ganglicher Berarmung einigermaßen zu schüten. Ran fonnte wohl füglich einwenden, daß es dem sonft um das Bobl er Beamten fo vaterlich beforgten Ctaate eigentlich gleich pultig fein könnte, was der Beamte in feiner ihm noch übrigbleibenden freien Beit treibt, infolange berfelbe feiner eigent lichen Dienstverpflichtung gegenüber bem Staate felbit nach-fommt und feine Rebenbeschäftigung ihm feinerlei Rachteile bringt; außerdem Iteke fich aber auch gegenüber dem Ginwande, bak ber Beamte biefe Rebenbeschäftigung außerhalb feiner Dienstzeit auszuüben bat, fagen, bag ber Staat bem einzelnen Beanten boch gewiß ein folches Mag an Arbeit für Diensitätigkeit guzumeffen bestrebt ift, bag ihm zu einer Rebenefdäftigung innerhalb tes Dienstes die nötige Zeit überhaupt fehlte, die außerdienflliche Betätigung aber ben Beamten ein Opfer seiner Rufenstunden bebeutet, ju deren Brisgabe er fichj nur angesichts ber Ungulänglichfeit jeines orbentlichen Gintommens gegenüber ben beutigen Teuerungsberhaltniffen feiner fami ie willen faweren Hergens und nicht eiwa aus freien Bu entichließen gezwungen fieht.

Die fieht es aber in der Regel mit ber Ausübung bon Rebenverdieniten bei ben höheren Beamten aus? Diefe bleiben untontrolliert und machen, mas fie gerne wollen; fie haben anicheinent nicht nötig, ihre Rebenbezuge ebenfalls anzugeben, ebensowenig im Erfrantungefalle ahnlich wie bies bon unteren und mittleren Beamten verlangt wirb, ein argtliches ober gar Segirksärztliches Attest vorzulegen; denn hier handelt es auch beute noch um eine besondere Spezics. Es liebe fich über berartige bemokratische Ginrichtungen im Beamtenforper gar

manches Liedlein fingen. Benn bei folden Uebungen ein tepublifanifder Beift nicht in bie Amtoftuben einbringen fann, ift es tein Bunder. Ran wird baber auch nicht fehlgeben, wenn die Wiederbelebung bet Borschriften wegen Nobenbeschäftigung mehr einem Hinweis gleichkommt, womit das Bewußisein der früheren Regierungsden und Bropaganda unter ihnen gu treiben. Fur bericharfte gewalt befestigt werben foll; benn neben biefen Borgangen gerdisziplin ist gesorgt. Auf Antrag des Abg. Schuly-Bromberg (TR.) wurde die Suggestion der Beamtenschaft zur Rückehr zur geteilten Ar-Besprechung der Interpellation beschlossen beit beitsgeit — nach dem wohldiziplinierten Obrigfeitsstaate und Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Es wird mir mitgeteilt, seinen "Borzügen" sowie dessen realtionären Förderer hin, so daß Staatssekretär Brojsinski sich in politischen Ausführungen daß unseren sozialistischen Regierungs- und Landtagsbertretern ergangen batte. 3ch babe feine Rebe nicht gebort, behalte mir nicht fraftig genug unfer Buruf gilt: "Caveant confules!" fr.

#### Beethoven

3nm 150. Geburtetag am 16. Dezember 1920 Bon Ratl Berner

Durch unser öffentliches Musikleben zieht ein scharfer Gegensch. Die einen sehen in der Musik eine Art Unterhaltung, eine harmlose Freude am Bohlklang, an der rhythmischen Bewegung, die anderen erbliden in der Musik eine geistige Kraft, etwas seelich Erhabenes, das sich an das Eriftige, an bas Gble, an bas Göttliche im Meniden wendet, bas ihn aus bem alltäglichen Dafein hinaushebt, eine Rraft, bie in ihm Empfindungen, Gefühle, Lebenswerte erwedt, die er felbit wohl bunkel, ohne es sich bewußt zu sein, geahnt bat, nun aber burch bie Musik in einem Gemeinschaftsgefühl mit ben anderen Men-

iden gufammen erlebt. Bie ift diefer farte Gegenfat in ber Berticabung ber Rufit zu erfaren. Bar es immer jo, bag ein Teit bes Bolfes in ber Mufit bas Unterhaltsame fab, und ein anderer ihre erhebende und seelische Macht erkannte Kein, es gab Zeiten, da die Musik den Menschen aller Bildungsstufen und sozialer Schichtung ein Gemeinschaftsgefühl gab, daß die Gewalt der Tone alle Wenschen aus der Enge der häuslichen Welt, aus dem Alltagebafein herborhob und in bie lichte Bohe großer Lebensgefühle und tiefer Lebensverte versetzte. Damals gab sie allen Menschen ein Glücksgefühl, benn ein solches ist es, sich eins zu wissen mit ber gangen Menschheit. Das war zu jener Zeit bes frühen Mittelasters, als die Musik in der Kirche eine Seinftatte gefunden hatte und an ter Statte wirfen fonnte, wo fich bas geiftige Leben bes Bolfes sammelte. Sier waren ber Mufit Aufgaben feelifder Art gestellt, die man fich vollendeter gar nicht borftellen fann.

Wie nun bas Ansehen ber Nirche abnahm, berfor bie Dufit ihre einstige Beimflatte, in ber fie aus, einer Tienerin gur Gert-iderin geworden war. Obbachlos ftand fie bor ben Turen ber Rirde, wartend auf ben, ber fich ihrer annahm, martend auf bie Aufgaben, die ihr gugewiefen wurden. Die Gefellichaft bes ausg benben Mittelaltere übernahm bie geschichtliche Aufgabe, bie Muifpflege weiterzuführen. Diese Gesellichaft gipfelte in ben hofhaltungen ber Fürften und bes Abele, beren Art gu fich bas beffer geftellte Burgertum anschloft. Run marb ber Musit die Aufnabe augewiesen, bie geselligen Reste au ver- derlichen und moralisch recht minderwertigen Musikanten, der wie ein Mir hoch über die Wolfen gur Conne strebt. Mit

tanbes, er wurde gum Lataien. Seine Befandlung bing bon ibn fein herr aufgreifen und sperrte ihn bierzehn Tage ein, jeden vierten Tag bei Baffer und Brot. Das find so emzelne

Gemäß ber veranberten Inhaltsbestimmung und bem neuartigen Dirfungefreis mußten fich neue Formen für die musi-talifche Gestaltung bilben. Die Oper ward eine Luguskunft ber fürftlichen Dofbuhnen, alles, mas wir mufitgeschichtlich Reormverfuche ber Oper nennen, die Beftrebungen Blude, bers, Wagners, find letten Enbes Rampfe gegen die oberflächliche Unterhaltungstunft, gegen bas höfische Schaugepränge in ber Oper. Die Inftrumentalmufit bilbete in biefer Beit ihre eigenfümlichen formen aus: bie ledere Uneinanderfügung ben Tangftuden in ber Gutte, bas Goloftud bes Birtuofen im Rongert, die Rammermufit und Symphonie fand in Handns gahllofen Berten eine ftetig fich verfeinernbe Ausbildung ber Sonatenform. Go gibt uns die Mufit in den letten Jahren bor ber frangösischen Revolution ein fulturgeschichtliches Abbild ber damaligen Gefellicaft. Ihr oft geiftig hochstehenbes Unterhaltungebeburfnis bestimmte bie Dufitaftbetif: bie gefühlbolle melobifche Anmut, Die tednisch fochentwidelte Glatte perlenber Tongerlanden, die geiftreichen Heberrafchungen, Beranderungen und Gegenfabe ber melobischen führung, bas nedische Spiel mit unerwarteten Bausen. . . Hürwohr, die Gesellschaft hatte sich ihre Rusik gut erzogen und fein gebildet, sie war liebensmit unerwarteten Baufen. . . . würdig, gefühlvoll, anmutig, reigend, gefällig, fo recht etwas

Auffassung der Musik, sie ward zur Unterhaltungskunft. Diese der arme Musikantenjunge einen Lebrer, zu bessen Uebernesellschaftliche Umwälzung verengerte die Birkung der Musik, legenbeit sein fförrisches ungehobeltes Wesen aufblidte: Chrisie ward Dienerin der Gefellschaft. Enisprechend ihren anders- stan Gottlieb Reefe, einen vielzeitig gebilderen Menschen, mehr gearteten Aufgaben gestaltete fich die soziale Lage des Musiker- | Kunftker als Musiker. Dieser bilbete ihn zum praktischen Mufifer und gab ihm, bamals eine große Geltenheit! - Rlabierber perfonithen Bilbung feines herrn und Brotgebers ab. ftude des Johann Sebaftian Bach in die Band. Die Bunder-Sandn gehörte aum Dienfipersonal und trug die Livree des welt, die unerschöpfliche Tiefe biefer Musik, die ihre Rahrung Fürften Gierhagn. Als Schubert mahrend eines Sommers als aus ber Rirchenmufit gezogen hatte, ging tem jungen Beethoven Alavierspieler zu einer zeäflichen Fanilie eingeloden ward, af auf. Der Berkehr in der feingebildeten Fe nilie von Breuning er mit den Dienisboten. Als der Komponist Tittersdorf ohne zeigte dem Jüngling die Lebensweise gebildeter. Menschen, er Urlaub nach Brag reifte, um Werke von sich aufzuführen, ließ lernt dort die deuische Literatur kennen. Bor allem findet der religiöfe Gefühldiberfdwang, bas Raturgefühl, bie muitfalifche Sprache bes Dichters Rlopftod einen ftarfen Wiberhall in bem Beifpiele, die beutlich tas fogiale Anfeben ber Mufiter be- jungen Beethoben. Das war benn freilich ein anderer Berbegang als beispielsweise der Mozarts, der von frühester Kindheit einseitig auf das Reinmusikalische hingelenkt wurde.

Ein Rlavierspieler von bem Range Beethovens tonnte in ben munkfalischen Kreisen, in ben Salons bes Abels in Wien nicht unbemerkt bleiben. Binnen weniger Monage galt ber damals 22jährige Beethoven als unbestritten erster Klavierspieler Wiens. Der unscheinbare, geradezu bäßliche, bier-schrötige Mensch, der aus dem Galbbunkel der kleinen Residenz Bonn in Die ftrablenbe Belt bes Biener Mujificbens trat, entfaltete eine Begeisterung sondergleichen. Der Mostab des Mozartschen Spiels, seiner empfindungsvollen edlen Kumut, seiner berleuden Geläufigfeit berlor feine Geltung: tas hinreifende Beuer, ber geistige Schwung, die unbeimliche Zaubertraft in Diesem jungen Manne stellte alle mufikalischen Birkungen bor ibm in Schatten, biefe Glutftrome von Mufit in feinem freien Phantafieren hatte noch feiner erlebt, das wirfte wie Surmes-

wehen einer neuen Beit.

Diefer Rinftler mar eine Berfonlichkeit, ihm magte fein Graf eine Librec angubicten, ein Blid ans biesen Augen ließ jeden Mund berstummen. Er verfeorte mit Erzbergogen, Grafen, Mufifern im Scherz und Ernit wie mit seiner Umgebung. Er beeilte fich auch gar nicht, mit ben Erzeugnissen feines Beises und Talents seinen verchrten Gönnern eine Freude gu für feingebi'dete Kenner geworden, kurzum, sie war so schön, bereiten", er ließ seine Kompositionen ruhig reifen, er schuf aus wie eine das Leben der bornehmen Gesellschaft damals. unnerem Drang und nach ten Gesehen seiner Begabung. Und Da fam im Spatherbft 1792 ein gemiffer Ludwig bon er arbeitete mit bem gemiffenhaften Fleife, mit bem beiligen Beetboven aus Bonn nach Wien. Er mar ber Gohn eines lie- Ernft, mit bem leibenschaftlichen Ehrgeig eines Menfchen, ber schier, die Gesellschaft zu unterhalten, zu erheitern, ihr ein den Jungen gern als Wunderfind dreisiert hätte — wenn das einer bedäcktigen, sicheren Ruhe beginnt er mit den kleineren glanzvolles Gepräge zu geben. Nun begann die äußerliche mit Schlägen und Schelten möglich gewesen ware. Endlich fand Formen der Kladiersonaten und der Kammermusik, ein Werk

#### 3meds Erhöhung ber laurenden Ginnahmen des babifden Staates

nochte Finangminifter Robler in feiner neulichen Rede bemerfenemerte Ausführungen, die nunmehr bon ber "Rarisruber Beitung" im Wortlaut wiedergegeben werden. Danech gebort zu ben tommenden Magnahmen gunachft eine Reufestfebung ber Schulbeitrage ber Gemeinben. Die Regierung rechnet hierbei mit einer Mehreinnahme gegen bieber in Bob pen 37 Millionen Mart. Dabei foll dann auch geprüft merden ob die Beguge ber Schrer der boberen Radchenichulen und ber Mealenstalten - fratt, wie bisher, aus der Gemeindefaffe -Finangminifterium ein Gefegentwurf über tie Rengefialtung ber Ertragefteuer auf Grund. und gemerbliches Betriebsbermögen ausgearbeitet. Als Mehrerträgnis gegen bisher wird mit bem Betrag von 25 Millionen gerechnet. Gine Erhöhung ber Beförsterungefteuer ober beffer gejagt des Beitrags, ben Gemeinden und Korperichaften gu leiften baben gu ben Roften det Bewirtschaftung ihrer Balbungen durch Die fraatliche Forfiverwaltung wird dem Landtag im Finanggefes vorgefchlagen werden. Gie Gefebentwurf über die Ginführung einer Jagbyachtsteuer in dem Ginne, daß jeder, der gur Ausübung ber Jagd auf eigenem ober fremdem Boden innerhalb bes Lan-Baden berechtigt ift, mit einer Abgabe in Sohe bon 15 b. S. Jagdweries herangezogen wird, ift bem Abichlug nabe. Ein Gefebentwurf megen Reufcitiebung ber Zariffabe ber Banbergewerbesteuer wird dem Landtag in ben nächsten Tagen bereits vorgelegt werben. Außerdem wird geprüft, ob die Berichts- und Berwaltungsgebühren nicht entiprechend bem letigen Stand ber Gelbentwertung und ber Bohe ber perfon liden und fachlichen Ausgaben bes Ctaates qu erhoben find.

Auf biefem Bege bofft die Regierung nach der minifteriellen Grtfarung unter Beobachtung aukerfter Sparfamleit und Ginfdranfung auf allen Gebieten aufe beftimmtefte, auch jeut mit bem bewährten Grundfas ber babifchen Rinangpolitif, Anfeihen nur fur eigentliche Broduftibausgaben aufgunehmen, nicht aber für unpreduftibe Unternehmungen, auch in ber ichweren Beit der Gegenwart durchgutommen. Den Giat bes laufenden Jahres hofft fie bestimmt ohne Aufnahme einer Staatsichuld balangieren gu fonnen.

Mus bem babifden Landtag. Der babifde Lanttag tritt. am Dienstag ben 21. Dezember nachm. 4 Uhr gur vierten ofjentlichen Sitzung aufammen. Auf der Lagesordung steben 1. a. die Beratung der Borlage über die Aenderung des Ge-jehes vom 15. April 1919 über den Berkehr mit Erundstüden. Der Befegentwurf über bas vereinfachte Enteigunngeverfahren, oie Gefegentwürfe über bas Diensteinfommen ber Ctaatobe beamten (Befoldungsgeset) und die Besteuerung bes Bander-gewerbebetriebes, ferner ber Entwurf bes babifchen Aussubungegesetes jum Reichefiedelungsgeset und bie Beratung bes

tungsacienes zum Neimspedelungsgesen und die Beralung des 2. Nachtkages zum Staatsvoranschlag für 1920.
Der haushaltsausschuß des Landiags erledigte am Tienstag und Mittwoch in drei Sihungen die restlichen Positionen des Boranichlags des Ministeriums des Junern (2. Nachtrag) zum Staatsvoranschlag für das Nechnungsjahr 1920. Henberungen an ber Regierungevor'age mirben nicht vorgenommen. Gin deutschenationaler Antrag, Die Regierung zu ersuchen, die Landesbrennho'aftelle sufort aufguheben, murbe mu 11 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

\* Die Berlegung bes Chuljahrs. Das babifde Unterrichtsministerium bat angeordnet, baß bas Schuljabr 1020/21 am 12. Marg 1921 endigt. Der an diesem Tage endigende Schuljabeabschnitt gilt für die Schüler als volles Schusiafr. Die Berfetung in die nächsthöhere Klasse ersolgt sediglich nach dem
Kenntnisstand, der in den einzelnen Klassen des Ansage Märs
die am zweimssischen den Pürcermeisterämtern übertregen
durchschnittlich erreicht ist. Die vielsach unter Lehrern und
Schülern, besonders aber in den Kreisen der Eltern verbreitete
Anschauung, es müse die zu dem verfrühren Schulzahrschluß
die Unterrichtsaufgabe des ganzen Schulzahrschluß
der Verden der Schulzahrschluß
der Verden der Verfrühren Schulzahrschluß
die Unterrichtsaufgabe des ganzen Schulzahrschluß
der Verden der Verdisseung au empfehen In der
der Verdisseung der Verdisseu abidnitt gilt für bie Schuler ale bolles Schuljabr. Die Berentbebrt jeder Begrundung. Ceffentlide Brufungen und ein Schlugaft tonnen ausfallen. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, 12. April 1021. In Die unterfte R'affe (Certa) find aufer ben Schulern, bie an Citern ber vierjabrigen Grund. schulpflicht genugt haben, auch folde aufgunchmen, welche bie Ber orgungsamter in den Arbeit vierte Klase der Bo'fsicule noch nicht durchlaufen baben, bis frankenfassen gufommenorheiten. gum 1. Geptember 1921 aber das gebnte Lebensiahr vollenden verben und den Anforderungen ber Aufnahmeprüfung genugen

# Bozinie Rundjajan

Arbeitsgemeinichaft ber gemeinsamen Bohlfahrtspflege und Deiliürjorge

Im großen Rathausjagie in Rarlerube fand unter ben Borfit des Braffdeuten der Landesverficherungsunftalt Laden ame Sibung der Landesbericherungsanftelt, ber Rtaufentaf en bes Landes und der Berufsgenoffenschaften ftatt, bie ihr tätigfeit in Paden ausüben, gur herfiellung einer engen Bub ung dieser Körperschaften auf dem ter Beilfürsorge. Geb. Eberregierungerat Dr. Bed begrüfzte unter den Erichienenen namentich den Bertreter des Reichsarbeitsministerums, Mini-terialrat Tr. Schulz-Berin. d.n Errtreter des badischen Areiteminifteriums; Oberregierungerat Freiherr von Gemmin gen, ferner für die Landesversicherung Negierungsrat bon Mah. Der Borsihende legte dar, dah die Entwidlung der sogia-en Fürsorge einen anderen Weg genommen, als man bei ihrer Schaffung in Aussicht genommen habe. Tamals set der lestende Bebante geweien, ben wirtichaftlich Schwacken Gilfe in ber Rot ige zu gewähren. Aber die Entwidelung fei einen anderer Big gegangen, in den Bordergrund sei mehr die vorbengende chabenverhittende Tätigkeit getreten. Jeht seien Dir. Sigmund-tarlsruhe für die Ortskrankenkasson, Dr. Musche für die Berufsenoffenschaften und Geb. Oberregierungerat Dr. Bed für Die Landesversiderungsanstalt gufammengetreten gu ben Borbereiung n gur Grundung einer Arbeitsgemeinschaft. Das Ergebnis der Arbeit Diefes Ausschuffes feien die Sahungen, Die eute borgelegt würden. Ministerialrat Dr. Edula Berlin begrüßte Die Berfamm

für bas Reichsarbei'sministertum, Bermaltungebirefter Sigmund . Marlerube für bie Arbeitsgemeinschalf ber Babi den Arantentaffenverbande, Dr. Rufde - Rarierube für bie Pernisgenoffenicaften in Baben. Arbeiterfefretar Dietrich Kivizheim erhob verschichene Ausstellungen an dem Sahungs-er twurse. Landlagsabg, Ziegelmaier-Sberlich wünsche, daß das Einzugsversabren der Invaliditäts- und Altersversich-rung neu geriget nerde. Die Arbiitsgemeinschaft sollte auch auf die private Bohlfabrispflege ausgedehnt werden. Neben den Kregsbeschädigten sollte auch das Cauptversorgungsamt in die Arbeitsgameinschaft einbezogen werden. Das Zusammen-arb iten der Berufsgenossenschaften und der Krantenkaften sei au bezriften. Der Redner wünsche ferner die Unternahmen go berrifen. Der Redner wunschte ferner die Uebernohme bei Roften ber Bei'berfahren burch bie Berufsgenoffenschaften und itelite in biefem Sinne einen Antrag. - Der Geidattelübrer bes Gubbeutiden Betrichelaffenverbanbes, Beibed, erfarte, Berhand fei bereit, an der Echaffung ber Arbeitenemein daft mitguwirfen. Arbeiterfefreiar Reinharbt = Freiburg wünschte, daß die caribativen Orcanisationen zur Arbeitsge-weinicast herangezogen werden sollten. Hierauf wurden die Sakungen genehwigt, wodurch die Arbeitsgemeinickast begründet wurde. Gin Borftand wurde vorerft nicht gewählt.

#### Landestonfereng ber Gefdiaftsiührer ber babifden Aranfenfaffen

3m Bermaftungsgebande ber Ortsfrankentoffe in Rarls ruhe fand am Montag nachmittag eine Geschäftsführerkonfe-renz der babischen Krankenkassen (Freie Bereinigung der babi-ichen Krankenkassen und Berband badischer Krankenkassen) statt. Den Borlit Führte Berwaltungsbirektor Sigmund - Korlerube. G fchafts übrer Oftermener Ronftang frach über pratifice Bermaltungefragen und führte u. a. aus: Der innere Dienftbetrieb einer Raffe muß in Ordnung fein; dagu gebort die Bentralifierung ber Gefdaftsführung. Für eine orbnungs berte eine kölere Eineugsgebuhr, a's bieber für die Erhebung der Beitrage für die Landesberficerung an die Ortsfrank ni-fosse. Die Versammlung bezeichnete es als notwendig, daß die Ber orgungsamter in ben Arbeitegemeinschaften mit ben Orts-

Nad einem Berifte bon Goafer Brudfal und einer Aussprache wurde ein Antrog des Landiackafgeordneten gie-gelm aber. Cherfirch angenommen, wonach 2 Geswäfissührer-tonsernach im Lande in Zusunft statzusinden haben, die eine für die Kreise Konstanz und Freiburg und die angere für die

areife Rar. stube und Mannheim Als Letter bet Cverbabifchen Confereng murbe Citermener-Rouftang, ale Leiter ber unterhabi-den Konfereng Schafer-Bruchfal gemablt. — Der Borfibenbe Direftor Gigmund teilte mit, daß der Landesrerein ber Aro belet und die Apotheferfammer den im Mars abgeschlöffenen Mantelvertrag gefündigt hatten. Der Bertrag mit den Den-iten sei endgultig unterzeichnet. Die Berhandlungen mit den Sabnaraten feien ebenfalls bon Erfolg gemejen und ber Bettag wurde in den nachsten Tagen redigiert. Rach einem Berichte bes Anffenvorstandes Sof murbe beichloffen, ben Angeftellten die bom Bentra'verbande ber Angestellten gesorderten Tene-tungegulagen au bewilligen. Dierauf murbe die Bersammlung

Bon unfern leibenben Bolfsgenoffen in Rriegs. gejangenichaft

Der Ortsbereinigung ehemaliger Rriegsgefangener Sag & feld ging diefer Tage folgendes Schreiben gu:

"Avignon, ben 3 Dezember 1920. Risbe Kameradent Mit der beutigen Post kamen wir in den Besig Ihrer lieben Gabe den 440 Stüd Ligarretten. Bir werden dieselben am Beihnachtsabend, im Verein mit anderen Spenden zur gleichmäßigen Verteilung bringen. Benn wir auch dieses Wal noch Beihnachten fern der Deimat rerteven müssen, so ist es doch eine Erleichterung, zu wissen daß das Baterland uns nicht vergessen dat. Gerade Ihr "Shemaligen" könnt Euch noch vorstellen, welche Gedanken uns am hl. Abend durchzieben und werdet auch verteilen fönnen, daß man solche Lage leichter verlebt wenn man weiß, daß die Deimat au uns deut Verker berlebt, wenn man meiß, bag die Beimat an une benft. Ucher infere Frei'affung ift noch nichts befannt. Im Ramen aller Rameraben fprechen wir Euch für Gure icone Spenbe unferen berg'ichsten Dank aus und verbleiben, ein frobes Geihnachtefest wünschend, Ener Silksausschutz Avianon. ges.: Laugner, Heit-haus, Fankenbach, Mavel und Bidel."

#### Aus der Portei Mgitation beg et Rarisruhe

Bilbungevorträge

Brudfal: 18. Des. 148 Uhr, in ber "Bfalg". Thema: "Geichichte ber Deutschen Cogia bemofratie", Ref.: Gen. Bee b-Starleruhe.

Spielberg: 18. Dez., 8 Mhr. Thema: "Christentum und Sozia-Ref. Con. Erb. Rarleruhe. Deichelbronn: 19. Ded., 3 Uhr. Thema: "Chriftentum und Go-

zialismus". Ref.: Gen. Rein muth Fjerzheim.
Büchenbronu: 21. Dez, 8 Uhr, im Mathausjaal. Thema: "Gemeindepo itif". Ref.: Een. Schübelin Pforzheim.
Genoffinnen und Eenoffen! Besucht diese Bortrage vollzähligt. Das Parteisekretariat: Osfar Trunks.

Sozialbemofratifde Bartei Deutschlands, Bezirtsperbanb Baden

Bur Beachtung für bie Ortsvereinsvorftanbe!

Mit tem 1. Januar 1921 tritt bie für bas gange Reich einbeitlich festgesehte Erhöhung ber Gintrittsgelber und Wochenbeitrage in Birtfamteit. Die Ausführungsbestimmungen gur Berrechnnug ber Beitrage mit ber Begirfefaffe geben allen Ortsbereinen in einem besonderen Rundichreiben mit ben Abrechnungsformularen für Ottober, Robember und Degember 1920 Anfang fommenter Boche gu.

Die neuen Beitragemarten fommen gepen Ende Degember gum Beriant, fo bag mit dem Bertauf terfelben am 1. 3anuor begonnen merben fann. Bur Durchführung obigen Bareitagebeichluffes ift bie fotoringe Gingiehung ber alten Beitrage bis einschlieflich Dezember 1920 bei allen Mitgliebern unbebingt erforderlich. Ebenfo hat jeder Ortsvereinstaffier bie Bflicht, die Abrechnung für Cftober, Rovember und Dezember 1920 bis Enbe Dezember fertigguftellen und diefe nebit ben Gelbbetragen, fowie ben nichtvertauften alten Beitrags. marten ber Pegirfotaffe eingufenben.

Die Begirfetaffe muß unter allen Umftanben fpateftens am 10. Sanuar 1921 im Befit aller Abrechnungen und Gelber fein.

Mannheim, 15. Degember 1920. Der Begirtsvorftanb 3. A.: Rarl Sahn, Mannheim, R 8, 14 II.

reift nach dem andern. In seinem 30, Lebensjarr vollendet | Die Musikpsiege eines ganzen Jahrhunderts war von der | nach war für diese Gans zu sein und konnte einem leid tun er seine erste Symphonie, sein erstes großes Ordesterwert. Beetkovenschen Shuphonie beherrscht. Freilich nicht im Sinne Jahren 1800 kie diese nicht übel durchsührte. Derr dahen der Kenschlichten über 40. Peetkoven komponierte neun zugen sah. Die dürgerliche Musikpsiege Symphonien in den Jahren 1800 die 1824. Schon diese Tat- hat es nicht verstanden, Beetkovens Nede an die Wenschlich zu machen. Die sache zeift uns, daß Beethoven der Somphonie eine wesentlich ouch wirklich der gangen Menschreit zuganglich zu machen. Die tiefere Bedeutung beilegte. Die handnsche Symphonie wandte Bestrebungen, dem werktätigen Bolfe die Konzertsale zu öffnen, fich an ben Rreis ber adeligen Dufit iebbaber, fie bringt die bie feit einem Menfcenalter fcudtern einsehten, entspreden Empfindungen, die diese Kreise bewegt, gur Geltung. Beet, durchaus dem Sinne Beethovens, ber noch seiner Zeit den Ab-hoben erweitert die Borstellung eines sochen Buborerfreifes, sichten Joh Georg Raegelis briefifch seine warmste Anerkenwie er rein flanglich den alten fammermusitartigen, für fleine nung, Empfeblung und Silfe guficherte, a's biefer hachgesinnte

# Theater, Kunft und Wiffenschaft Badifches Landestheater

"Die golbene Gra". Luftspiel in 3 Alten bon Schonthan und Roppel-Glifelb.

Irgendwo wurde einmal Franz von Schönthan alias Ebler bon Bernwald der Dichter des "höheren Blodinns" genannt. In diefer Ginficht tann die goldene Eva, wenn man überhaupt einen literarifden Dafftab an bas Unterhaltungsftud legen wollte, ihren Bater nicht berleugnen. Bas uns ba an hume-riftischer Ritterromanist aus tem 16. Jahrhundert ausgetischt wird, ift doch gu pogenhaft für ein Luftfviel, und man bedauert eigent ich den Aufwand an Arbeit, den die Dichter darauf berschwendet haben, ten luftigen Unfinn in Berje und Reime zu binben. Das Sujet und die Charaftere find direkt aus ben Ritterballaden der Fliegenden Blatter entnommen. Daiff ber Ritter Hans von Schwehingen, ein feruntergesommener Rit. einen sehr bekannten und sehr geschaften Namen erwerben bat, tersmann und aufgeschwemmter Saufaus, mit Schulden wie ein Major — (hoffentlich be angt mich der Offiziersverein nicht wegen der Anwendung dieser sprickwen Nedensart!) — ein leibkaftiger Vetter Robensteins oder jenes Nitters Dietrich vom Durstigenstein, der, wie es in der Ballade beist, Habchen und Bed versoffen hat. Sein windiger Gegenpart, Graf Zei nisse schriften und einem Bilden, iozialpädagogischen und dickstricken bersoffen der Koeffen der Koeffen Schriften und einem Bilden, iozialpädagogischen und dickstricken Schriften und einem Bilden, wiesenschen Schriften und einem Bilden, wiesenschen Schriften und einem Bilden, fesselnder, kufterhaltstamicht, und die Darsteller kaben geschicht diese Herlunft noch iehr bekannten und sehr geschaft wir Recklag dem Albert Seibel, der Kolft in Gemnis, eine Schrift von Professor Dr. Bernhard Nost in Gemnis, eine Schrift von Professor Dr. Bernhard Nost in Gemnis, eine Schrift von Professor Dr. Bernhard Nost in Gemnis, eine Schrift von Professor Dr. Bernhard Nost in Gemnis, eine Schrift von Professor Dr. Bernhard Nost in Gemnis, eine Schrift von Professor Dr. Bernhard Nost in Gemnis, eine Schrift von Professor Dr. Bernhard Nost in Gemnis, eine Schrift von Professor Dr. Bernhard Nost in Gemnis, eine Schrift von Professor Dr. Bernhard Nost in Gemnis, eine Schrift von Professor Dr. Bernhard Nost in Berlag den Alben Berlag den Alben Professor D Ritter Sans von Schwebingen, ein feruntergefommener Ritinnerhald des Gottesdienstes gestedt sind, die der und Matter mit Cherken und beit der das gad der uveraus wirtigen Soder und Leinem Aitter eine falstäffische Untermalung und tritt. Ein ungemein richbewegtes Leben eines für die Abeale Der haben, sollen seine Aufder geinen Gasalbendrate unbeirrt eintretenden, chaeasterwossen, die Era matter der Begriff, Alle Menschen, wo sein Wert erklingt, eigentsich durch seinen Galgenhumor. Die Eva wäre der Sozialde notrate unbeirrt eintretenden, chaeasterwossen, wird dem Resenden durch der Raum zur Kirche. \$71.038 \$50.000 P

#### Eingegangene Buder und Zeitschriften (alle hier angeführten und beiprochenen Buder und Bette

idritten find von anierer Barteibudbandlung gu begichen.) Brof for Er. Carl Baffob: Sowjet Rugland. 67 Geiten. Breis brojdiert 5 M, gebunden 7 M. Beriagsgenoffenschaft "Freiheit" e. G. m. b. D. Berlin C 2.

Ballobs Schrift ist eine eingehende Darstellung ber gegen-wärtigen Birtidaftsv.rhaltnise Cowjet-Nutslands. Ausgerüstet mit einer gründlichen Kenntnis b.r russischen Sprache und ber russischen volkswirtschaftlicen Literatur, benutte er einen Aufent-halt in Mostan von Mat bis Juli 1920 als Sacwerständiger für Finanzfra zen tei d.r lettländischen Friedensdelegation zu erneuten Studien übr Ruflands Birtichaft. Das Ergebnis biefer ten Entoien ub t Auflands Birtichaft. Das Ergebnis dieser Studien ist in dies i Schrift niedergelegt. Sie entfällt eine eine gekende Darlegung der gesamten Birtschaftsverhältnisse Auflache, inste endere d. Transportnesens, d.r verschiedenen Zweige der Industrie und der Landwirtschaft und ist deshalb für seden unentbehrlich, der sich eine genaue und wahrheitsgemäße Kenntnis russischer Berhältnisse verschaft, will.

Mus Anlag des 70. Beburtstages bon Robert Geibel, Pogent and der Universität und der Technischen Hochschule in Jürich, dem späiglist den Agitator, der sich durch seine sozialvolstischen, sozialvädacogischen Schristen und sozialistischen Lichtungen in der Schweiz, in Deutschland, Oesterreich und anderen Ländern einen sehr verland und sehr geschätzten Kamen erwerben bat,

jest in det Schweig lebenden Robert Geibel, ber fich unter unendlichen Rampfen mit bewunderungswürdiger Ausbauer und unbeugfamer Rillenstraft aus engiten, armlichen Berbaltniffen bom Webstuhl gum Lehrstuhl einer Universität engergearbeitet

Date of the state of the spring party and its entires between

Kaume berechneten Klangförper des Craceters erweitert, fo gibt er der Sympkonie einen neuen Inhalt: der Menschöbeit große Gegenstände bi'den den Gehalt dieser Berke. Ueber die branten einer Gefellicaftstlaffe finmeg blidt Brethoven auf Bebanfen, die die gange Menschheit angeben, die Ideen der frangofischen Revolution merben gu Tonen. Die Berherrlichung bes geiftig und fittlich freien Menschentums ift feine Angelegen heit ber mufitalifchen Liebhaberfreije und ihres fein gebildeten Dufifverstandniffes" mehr, das ift eine Cache, die alle Menichen angeht. In bemfelben Jahr 1808, ale Richte in feinen "Reben an Die deutsche Ration" bas Dort von der "Freiheit alles beffen, mas Menschenantlit tragt" pragte, fouf Becthoven seine fünfte Symphonie, in der er die Arcibeit und das Gelbst bestimmungsrecht des Wenschen verherrlichte. So gewann Beet hoven, indem er bie großen Ideen feiner Beit burch die Gewalt einer mufifalifden Sprache auf bas Empfinden ber Menfchen pirten lief, die Rednertribune, um in feinen Cumpfonien Reben an die gange Menichheit gu halten. Und wenn er in ber neunten Symphonie Die Dichtung durch den Cejang in Die in. ftrumentale Cymphonie bereingieht, um mit Schillers Borten "alle Dienschen werden Bruder" fein frmphonisches Lebenswert gu fronen, fo feben mir, wie fein Streben, in die Breite, auf bie Allgemeinheit ber Meniden zu wirfen, ihn jum gejungenen Wort brangt, und man hat die Borftellung, als fonge bie gange ufcheit diefen Chor mit, ergriffen bon bem Gehalt Diefer

Go nimmt Beethoven in feinen Symphonien Die alte und dreite Birtungsmöglichfeit auf die Allgemeinheit aller Den. fchen wieder auf, die die Dufit befag, als fie noch in der Rirde ihre Beimat hatte und bort berrichte. Ja er ermeitert ben engen Begriff des Rirchenraums in der Romposition ber großen engen Begriff des Kirchenraums in der Komposition der großen durch die Mas'e unterstrichen. In die Aufführung, die bon Beffe, in dem er den Konzertsaal zur Kirche fout. Dieje Meister Rien fcherf nach Koftun und Szenenbild mit lob-Diffa folemnis greift über alle Schranten ber Ronfession weg, licher Gatheit ausgestattet mar, teilten fich namentlich die Berren ihr gewaltiger Bau ragt weit über die Grengen, bie der Maffe foder und Ruller mit Effet und Abele Creusnach. hat, wo er bas Fach der überaus wirtigen Gogialpaocaogif ber-

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

erften mit I befoni überl jurter achtit Seine fe'len tarier

Teno richt

getre

Sten

mar

gwife

terai

Root

baß l

muit

unter

freur

gema

Parti

einbe

Starle

31 to

ben 1

tuna

gum

bemie

sterel Piefe

Barte

urru

fand

marei

Arbei

bentu

Indif

in de bente

Mirbei

jibeni

in di

Mheni

Weife

utuite

fto!ft!

betäti

den (

antoff mit 3

THE

der S

gebete Biaft 11 Franc geleite

Rat ruf ber u Etund Fäter, hande! Touri in der

> Rutt Brand

ischen

babi.

bende

Mro.

ienen

Ber:

ilung

n g 80

20.

r in

beren

men.

Euch

eben

cher

aller

eren

deit-

e B

gia=

30=

Wes.

on II o

and

ain. ien:

gur

e n

Ab-

ber

em=

Na-

ar-

āge

bie

ber

ens

ınd

TI.

un

err

tet

er

tt.

ūr

u=

en

mi

124

G Mörich, 13. Tegl. Lehlen Schutag nachmittag fant eine man das Dieninnäden des Kafers Gröber. Bian fant pe Barteiversammlung fiatt, tie besicht besucht halte sein durfen, nach mehreren Tagen mit burchichnitiener Rehle in der Rähe Genosse Gemeinderat ha i h. Lurmesbeim eistakte ten Bes des Hauses tot aus. Die Ermordeie war 21 Jahre ait. richt vom Badener Parleitag Seine Aussubrungen galen ein gefreues Bild von der Fülle der Arbeit, die in Puden-Vaden gefreues Bild von der Fülle der Arbeit, die in Ruden-Vaden geteistet worden ist. An die Aussubrungen, die im lehkaitem Beisal aufgenommen wurden, ichloß lich eine lehbaite Ausstprache, in der besonders die Frage der Geschedunter, die Stenervolität unt die Parteirolität besprochen untern. Wan par ich eines durin das nur in einer eines Geschaft und Der Aussichen war fich einig durin, bag nur in einer geschioftenen Organisation gwischen Sand- und Ropfarbeiter die großen Aufgaben bes Biederaufbaues gelöft werben tonnen. Auch der Austrit des Rechtsanwalts Dr. Diet wurde lebhaft gloffiert Gewünscht wurde, daß fünftig die gestellten Antrage nicht allzu Dals über Roof mehr behandelt werden modten, Allfeite anerfannt wurde, bag der Bad. Parteitag gute Arbeit geleiftet hat und den fefter. Boilien befundet habe, an bem Aufbau des barniederliegenden Boterlandes mit aller Kraft mitguarbeiten und aum ber Reafbon im icarifien Rampf gegenüfergutreten. - Des weiteren wurde beichloffen, am Gilbefter im "Lomen" eine Samifien unterhaltung abzuhalten, worauf bie Barteigenoffen und Bo'fe. freundleser mit ihren Angehörigen schon heute aufmerksam gemach feien.

Jöhlingen, 18. Dez. In feinem Beftreben, burch Bil-Arbeiterbewegung Auffiarung zu berichaffen, hat der biefige Rarteiperein auf Sonntag eine große Berfammlung einberufen mit bem Thema Arbeiterichaft unb Sport". Leider war es bem Referenten Gen. Gifele aus Ratterube nicht möglich, mittags gur festgesetten Zeit erscheinen 311 tonnen, fodaß die Berfammlung auf den Abend verlegt werben mußte. Richtebestoweniger fprach man fich in ber Berjamminna am Mittag, bie fehr gut besucht mar, über bas Berhalt-ais zwifchen Arbeiterichaft und Sport aus und ber Arbeiter-Befangverein brachte einige hubiche Lieber meifterhaft gum Bortrag, fobaf ber Mittag in befter Stimmung verlief. Bie fehr die Sohlinger Arbeiterschaft auf bem Dainme ift bewies die Beisammlung am Abend, welche wieder gut befucht war, auch von Frauen und Augendlichen, tropbem so ziemlich Diefelben "Antereffenten" ouch am Mittag anwefend maren. Diefes borbilbliche Batereffe an den Beranftaltungen unferer Bartei muß besonders anerfannt werden. In Aftundigen Ans. ührungen entledinte Gen. Gifele fich feiner Aufgabe und fand ben bollen Beifall ber Anmefenden. Geine Darlegungen waren, auf den Tenor gestimmt: Warum, wie und wo muß der Arbeiter Leibesübungen ketreiben? Den Sport mit seinen beutigen Auswüchsen und Erziehung der Jungmannschaft zur Indisserenz für volitische und wirtschaft iche Fragen, wie er in den hitzgerlichen Bereinen sich offenbart, bezeichnete er eines bentenben Arbeiters unmurbig und forderte gum Gintritt in bie Arbeiter-Turns, Sports und Gefangvereine auf. Der Boribende, Cen. Dergig, ersuchte die Unwefenden, bas Gehorte in die Bragis umgujeben. Bie am Mittag, hatte auch am Abend ber Arbeitergefangverein in danfenswerter Beife fich eingefunden und burch febr beifällig aufgenommene Bi. berbortrage bewiesen, bat in Jöhlingen ber Arbeitergefang eine murbige Pflegestätte hat. Gine Tellersammlung ergab einen febr ansehnlichen Betrag in die Barteifaffe. Mone auch fernersin berse'be Geist der Einigleit und dasse be lobenswerte ausstergutige Interesse nie am Sonntog bei weiteren Beran-staltungen unserer Partei von der Ablinger Arbeiterschaft beiätigt werden. Der ganzen Arbeiterbeitegung zu Rut und ben Gegnen jum Trub.

er Kerk, 11. Dez. Zum 2. Bisdungsbortrag hatte sich wiederum eine recht befriedigende Zahl Zuhörer einefunden. Der Abend war der wichtigen Schulfrage gerro. det. Am ersten Teil seines Referats zeichnete der Redner Eewsse Sauptlehrer Loeffler-Eggenstein ein Bild ber Ergenvartsschule mit bifforifden Rudblid n, jug'eich ein Bilb ber Bilbungenot Dar egungen des Referenten noch unterstricken wurden, sielle der Redungen des Referenten noch unterstricken wurden, sielle der Redner im 2. Teil seines ausgedehnten Bortrags der überlebten Kassenschung und Begründung von Punkt 7 des Erstrete. jurter Brogramme entwidelte er die fu'turelle Bedeutung Achtstundentages für das geistige Leben der arbeitenden Klasse. Seine von großer Fachsenntnis zeugenden Aussüfrungen arpfe'len in der Forderung: Die arbeitende Bevöllerung muß im urohiverstandenen eigenen Interese sich voll dasur einsehen, daß sich der App Bollsschullebrer zum Bolfste hrer mand'e und daß sich badurch die derzeitige Armeleutschule, in det die Krolestarierigugend in einseitigem und daher unzeitgemäßem Geiste erzogen wird, zur wahren Bolfsschule entwicket.
In der anscheitigemen der entwicklichen Bestelligte, wurde u. a. der reaftionare Geist der Edul ehrer gereigelt, die Konfessionsschule els Berhenungseiten. Der Lorenden Bolfschule els Berhenungseiten und Lejen. Der Loritag beginnt pänistig um 8 Uhr.
Morzen Freitag Ribliothekaben de und der gebrachmarkt und der veraltete, entwürdigende Einstellt fangeriede Kibliothek des Sozialdemokratischen Bereins in mit kernenter Beginne pinistig um 8 Uhr. ber Rirde ouf die Soulberwaltung an den Pranger gestellt. Auch einige speziell Forfter Schulfragen murben unter Die Lupe genommen, fo der Mangel eines Schul- und Bo'tebabes, ber fulterwidrige "Wandschmud" in Sculs und Rathaus u. a. m.
— Im Schußenort nahm Gen, hauptlehrer Loeifter Bersanlassung, über ben Ausbau der Fortbi'dungssu'e zu sprechen. Bu später Abendstunde sch'of der Borsitende Gen, & Boser mit Dantesworten an Referent und Disfuff oneretner bie an-regende und lebrreiche Beranfta'tung, indem er gugleich bot, für meiteres Intereffe an ben Bilbungeabenben in ber Bebols ferung zu werben.

## Aus dem Lande

Tur'ar's

Sogialbemofratiffe Partel. Freitag abend 7 U'r finbe "Lammt" ber gweite Bilbungsvortrag fatt. Es fpricht Gen. Bifor Edert. Bjorgheim über: "Chriftentum und Sogialismus". Da die letten Brfammlingen out be-fucht waren, werben die Genoffinnen und Genoffen freundlicht gebeten, auch diesmal wiederum recht gablreich zu erscheinen.

Unfall. Der injährige Schoffer Nubolf Reis fturzte in ber Paggonjabrit jo ung'üdlich von einem Gerüft, bag er auf dem Transport nach bem Spital ftarb. Gine Untersuchung ist einacleitet.

Pforgheim, 15. Deg. Chne jeden An'ag fo'ng in einer garrif ein Golbarb iter einen Rollegen mit einem Sammer nieber und fuchte nich burch Trin'en einer giftigen & uffigfeit und Ceffnen ber Bulsabern felbit bas Leben ju nehmen. Benige Stunden nach feiner Berbringung ins Remfenbous flarb ber Tater, ber wahrscheinlich in einem Anfall geistiger Störung ge-

\* Breifach, 14. Des. Bei einer Treibjagt im unteren Rhein mald wurde ber Baibhnter Frang Alinger von einem angelchof

fenen Wibidwein angegriffen und giomlich schwer berlett. Bom Ednvarzwald, 15. Teg. Auf dem viel begangenen Touristenweg Cornberg. Schramberg liegt ber Fohrenbuhl. Dort

furchtbares Berbrichen aufgebedt. Geit lang rer Reit vermißte unterrichten.

des Kauses tot auf. Die Ermordeie war 21 Johre ait.

Neverlingen, 15. Tez. E'n "Schweineg üd" hatte ein Landswirt in Renfrach. In feinem Stall famen von einem Schwein
22 Ferfel zur Welt, die fämtlich noch om Leben sind.

Konstanz, 15. Tez. Ter Kreis Konstanz hatte seinerzeit sich an der Siedelungs- und Landbank mit einem Betrag von 190 000
Wart teteiligt und den vierten Lit d. Peterligungssimme einerzeit einbezahlt. Die Nachzahlung der Reitiumme von 75 000 M soll jeht erfolgen, damit, wie in der lehten Areisrer-sammlung hervorgehoben wurde, das Bankhaus Arons in Berin, das an der Si delungs, und Landbank mit einer hoben Summe beteiligt ift, nicht geschädigt werde. Der Areisausschuft beich of aber, an die Seidelungs, und Landbank zunächt keine gahlungen mehr gu leiften.

#### Gine Muftermühle

Aus Fordbeim wird uns geidrieben: Gin Mullereibetrieb besonderer Art scheint die Mühle Brodhaus in Eitlingen gu fein. Die Muble verdient mit Recht ben Ramen Runftmühle", tenn was fie fich alles leiftet, grenzt schon ans Ueberfünftlerifche. Der "Kunft"-betrieb ift fo fcon, daß wir den Bebörden unbedingt raten, sich ihn auch mal anzusehen: er ift wirllich febenswert. Dier in Forch beim gibt es verichiebenes Brot, bas aber vom Dehl aus ber gleichen Muble bergeftellt mirb. 3mei Bader boden icones, meines Brot, bie andern liefern fcmarges, fchlechtes Brot. Cb bie berichiebene Belieferung in Begiebung gu bem Sangeforb ficht, ber ani bem Bagen ter beiben Bader mit gutem Brot bie Reife Ettlingen jeweils mitmacht, wiffen wir nicht; vielleicht stellt dies

Bie in diefem Betrieb gewirticaftet wird, mogen berichiebene Bortommniffe ber letten Zeit illustrieren. Gin Bader aus Forchheim ließ bei Brodhaus 8 gentner Roggen mablen, er erhielt aber statt Roggenmehl 7 Zeniner — Beigenmehl. anderer Bader lief 3 Bentner Beigen mahlen, er erhielt ein Gemijch von Kleie und Roggenmehl Rach Reflamation erielt ber Bader bann gutes Debl. Bir fragen aber: Bas gefcab nun mit bem gurudgeschidten Debl Bei ber Zuweifung bon Rochmehl, das am 2. ts. Mts. bon der Gemeinde abgeholt wurde, befand fich gur größten Ueberraschung bas bon ben hie-itgen Badern gurudgeschidte jogenannte Beigenmehl barunter, das Alles nur kein Kochmehl ist. Wie ist so etwas bei einem geregelten Ceschäftsgang möglich? Dat die Kommunalverbandsleitung mirtlich noch feine Renntnis bon dem Geschäftsgebahren ber Rirma Brodhaus; wir tonnen es nicht glauben.

Des weiteren fei ber Kommunalberband gefragt, ob bei ber Ausgabe von Rochmehl, bas Bfund zu 5 Mart, nach feiner Bestimmung berichietene Gorten Debl gur Ausgab neiangen follten? Bei une bier mar dies nämlich ber Fall. Sinige Bezugsberechtigten erhielten nämlich icones, gutes Weigenmehl, andere eine Mifchung von Mehl und sonftigen Dingen, die aber mit der Baderei nichts zu tun haben. Unfer Bunsch, die Pehörde möge einmal den Petrieb besuchen, bat also feine Lerecktigung Es muffen die Geschäftsgeheinnisse der Firma Brodbaus einmal untersucht werden. Bir erwarten nun, daß diese Wirtschaft ein Ende bat. Wo soll es auch binkuhren, wenn fe'bit Befcafte'eute, die tas Bertrauen ber Beforbe ba ben, in diefer Urt die Intereffen ber Allgemeinheit ichabigen und die Not des Bo'tes noch bergrößern. Wir verlangen auch aft diesenigen Versonen, die anstatt Beigenmehl Schwarzmeh erbielten, entschädigt merten. Die arme Bevölkerung, die sid auf die paar Pfund Weihmehl freute, verlangt nun auch unter aften Umitonten, bag ibt bas Pebl geliefert wirb. Go wie bieber barf es aber in biefer Muble feinesfalls mehr meifer-

#### Aus der Stadt " Rarierune, 16 Dezember.

Starlernher Parteinadrichten

Sozialbem. Bürgerausschuftraktion. Morgen Freitag akend 26 Uhr Frattionssitung im fl. Nathaussaal. Goligah-liges Erspeinen ist unbedingt er orderlich.

Berein Arbeiter-Jugend Kar erubt. Seute abend, um 8 Uhr feginnend, findet ein Bortrag des Gen. Barteifelrefar Trints liter "Der deutsche Bauernfrieg" ftalt. Lach ber prächtig berlau-fenen Binterfeilt muß die Jugend mit erneuter Begefflerung in ihre Arbeit gehen und vor allem die unferhaltenden und bebrenden Donnerstag-Abande besuchen. Con 7 Uhr ab ist Spie-

Morgen Freitag Bibliothelabenb! Die um-fangreide Bibliothef bes Sozialbemofratifden Bereins ift mor-gen geuffnet. Die Buderansgabe findet von 125 bis 4.4 in der Bolfebuchandlung, Molerftrage 16, flatt. Benüht fleifig bie Bibliothet, benn Biffen ift Dladit!

#### Beihnachtsbeihilfe für bie Tamilien bon Arieg@gejangenen

Un bie Angehörigen ber noch in Gefangenschaft befindlichen Briensteilnehmer tommt, wie ber Reichebund ber Kriegsbefchus binten, Kriegsterinehmer und Sinterbliebenen ben B. B. R. mitteilt, nach einem Erlag bes Reichsminifieriums bes Innern bom 6. Lezember 1820 auch in diesem Jahre eine Beih-nachtsbeihilfe zur auszahlung. Die Beihilfen werden burch die Lieserungsverbande, a.fo die Stellen, die die Familienunterstügung gur Auszahlung bringen, auf Koften bes Neiches gewährt. Kährend im Borjahre der Höchstein für den abend 1/8 Uhr großes Wob tätigteitskonzert zugunsten der noteinzelnen Angehörigen auf 200 M festgesetzt war, ist in diesem kiebenden Liedenden Linder unter autiger Mitwirkung hiesiger Künstler. Jahre der Höckstein für einen Erwachsenen auf 400 M und für Ver Ertrag ist für notseidende Kinder bestimmt.

Er Ertrag ist für notseidende Kinder bestimmt.

Golosseum. Seute Donnerstag den 18. Dezember beginnt in den Grade der Bedürstigkeit sind tie Beihilfen abzustufen. in vollständig weides Programm. Näheres siehe heutige Anzeige. Reicht gur Befeitigung bes be onderen Unterfrühungsbedürfniffes son ein Teilbetrag aus, so ist die Beihilfe nicht gum Bodillo trage zu gewähren. An eine Familie fann eine Gesamtbei hilfe bis jum Höchstbetrag von 1500 & gewährt werden. Als Angebörige von Kriegsgefangenen tommen in erster Linie Frauen und brinder in B traut. Als Kinder gelten neben den ekelichen auch legitimierte Aboptiv-, Stief- und Kflegefinder, wenn fie bon bem Ariegsgefangenen unentgeltlich unterhaten werden muffen, sowie unebeliche Kinder, soweit die Baterichaft citgestellt ift. Die im Borjahre borgenommene Ginfchrantung, bag uneheliche Kinder nur zu berüdsichtigen find, wenn ihnen Unterhalt im hause bes Kriegsgefangenen gewährt worden ift fällt fort. Die Beihnachtsbeihilfe tonnen ferner fonftige Ange örige erhalten, benen auf Grund bes Familien-Unterftühungs-Gefe es Anfprud auf Familienunterftützung gufteht.

für die Cemährung ber Beihilfe fommen nur in Be' acht Angehörige ber am 1. Nobember 1920 noch in Kriegsgefangenschaft befindligen Kriegsteilnehmer, 2. Angehörige ber Beridleppten und am 1. Rotember 1920 noch internierten Bibilin ber Nabe ber Turmbutte wird nun ein Bindmotor, ein fon ichleppten und am 1. Norember 1920 noch internierten Bivil- Drudgefälle besteht Deind bafvel, aufpeitellt welcher Eleftrigität als Lift und personen, 8. Angeforige ton nicht langer als feit tem 1. Mai hervorrufen wird. Kraft für die umsiegenden Höfe liefern soll. Die Ausge tommt 1920 vermisten Mannschaften. Die Anträge auf Gewährung nacht 12 Uhr: Zeitwise wolfig, einzelne weitere Schneefälle, der Weihnachtsbeihilfe musen von den Angehörigen spätestens ut herselingen. 14. Dez. Im benachdarten Alth im ist das bis zum 31. März 1921 gestellt sein. Bom Reicksministerium Ruthersche Sägewert als brannt. Man vermutet des Innern sind die Regierungen der einzelnen Länder ersucht Prandstiftung. — In der Geweinde Tannhausen wurde ein worden, die Lieferungsberbante über die Angelegenheit zu ber Weihnachtsbeihilfe muffen bon ben Angehörigen fpateftens

\* L'adeneinbrudio. In der verf.offenen Radit gegen morgen nach mehreren Tagen mit burdichnittener Reble in ber Rabe |murbe bas Schaufenfter Des befannten Surg, Boli- und Beigparengeichäftes 3. Echneper am Berderplat eingebrückt und tus dem Auslagenbestande mibrere Artifel, u. a auch Tamenväjche, entwendet. So viel zu erseben ift, wurde das fostbare Edaufenfter guerft mit einem Glasschneiber bearbeitet und dann de ausgeschnittene Blache eingebrudt. Ueber bie Sobe bes ent-Ambenen Shadens fointe noch nichts Sicheres in Erfahrung gelracht werden. — Auch bei der Kleiderhandlung und Schneiderei E. Gretz in der Marienstraße wurde auf die gleiche Art ein Boch in das Schaufenster bewerfftelligt. Ob Baren gestohlen vurben, tonnte noch nicht festgestellt werben.

\* Das Karleruber Abregbuch für 1921 wird foeben ausge geben. Als neu enthält es eine sachtundige Bischreibung bes rädtischen Rheinhafens nebst Bian und Uebersicht, um damit eine ber wichtigften itablischen Einrichtungen in feiner Entwidlung or Augen zu führen. Außerdem ift erstmals ein Bergeichnis der jandelsgerichtlich eingetragenen Firmen der Amtsbezirke Rarls-Durlach, Ettlingen und angrengenden Teile des Amisbeirts Raftatt aufgenommen, eine Ermiterung bes Rarieruber Adregbuckes auf die Umgebung von Karlsruhe, die für diese ebenso von Wert sein wird wie für die Einwohnerschaft. Ein neues Abrehduch von Turlach ist dem Karlstnicht Abrehduch 1921 wieder angefügt. Es ist zu begrüßen, daß es dem Verlag trot der schleaten Zeiten und der angerordentlich teueren und chwierigen Beritellung gelungen ift, das neue Abregouch wieder punftlich wie jedes Jahr herauszugeben. Tenn gerade fett in dem bewegten, dauernd veränderten wirtschaftlichen und öffent-ichen Leben ist ein neues Abrehbuch für sederman und besonders für die Geschäftswelt nötig, um "auf der Sobe zu bleiben".

st. Wie man Mild befommt. Raum ift es möglich, die Rinter Aranten und Altersschwachen mit Wilch zu versorgen und trosbem gibt es Leute, die alle unersaubten Mittel anwenden, um unberechtigterweise Milch zu erhalten. Wie es gemacht wird, ann aus folgender Bufdrift an uns erfeben werden: Bei Frau in der Balditraße fam im Dezember 1919 die Tochter ihrer Schwester nieber und ber fleine Erdenburger bezw. Die Mutter bezog natürlich die zustehende Milch. Am 13. Januar 1920 ging die Mutter mit dem Kinde in ihre Seimat Unter-öwisheim, die Frau in der Waldstraße jedoch bezog bie Milch anberechtigterweise weiter, fie meldete ihre Ridte mit famt bem Rinde nicht ab. Auf eine im August erstattete Angeige bin er hielt die Frau vom Kommuna verband eine — Warnung! Beboch bie Frau fcherte fich wenig barum, benn foon im Gep tember tam die Richte mit ihrem Kinde wieder zu ihr und brachte Abmelbebeicheinigung bom Burgermenteramt Unteröwisheim mit. Rach 3 Tagen verließ fie mit dem Rind wieder Karlsrufe, ofne sich abzumelden und die frau beziehr heute noch die Milch. Hätte man die Frau das erstemal gleich orbentlich gepadt, fo murde fie fiderlich bas gweitemal nicht bic elbe Schiebung unternommen babon. Gine ftringe Montrolle darüber, ob die angemelbeten Kinder auch alle bier find, ware fehr am Plate, denn folde Falle, wie vorstehend angeführt, konnten noch mehrere ba fein.

Baben eine Organi ation "Chemaliger Seilgsteilnehmer, vor dem 9. November 1918 entlassen, ohne Anzug" gebildet. Tieser Organisation haben sich dis jeht 20000 Interssenten angeschlossen. Wenn Leit, die in den letten Wochen des Krieges eingezogen wurden, mit tomplettem Anzug und Entlasungspeld des docht wurden, so kaben lauch die Leute obiger Organisation, die zumseil 4 Jahre im Kriegsdi nu standen, den gleichen Anspruck. Ein dahingehender Antrag ging, von der badischen Argerung wohlwollend unterstützt, bereits nach Berlin. Sollten wir von Lerlin aus seine Verlässichtigung sinden, dann wird die Organisischen um ihr autes Recht weiter tämpsen. Unsere Fordenung \* Entlaffungsanzuge. 3m Geptember be, 36. hat fich in ation um ibr gutes Recht weiter tampfen. Unfere Forberung fann erfüllt werben, ohne des Reich finanz ell zu schäbigen, denn es lägern in Baden noch 40000 August. Wir ersucken die in Betrackt kommenden Kameraden, sich den Organisation anzuschliegen, denn am 20. Dezember 1920 ist Schlußtermin. (Siehe heu-

4 Arbeiterbilbungsverein. Am Montag abend beging ber Berein in einer eindrucksvollen Feier Ludwig van Beethovens 150. Geburtstag. Frau Edith Bott-Sajik vom Landes-thater sang mit ihrer vollendeten Gesangskunst vier Veethoven-Lieder: "Ich liebe dich", das Mailled, das Soldatenlied und "Freudvoll und seidvoll" aus Beethovens Samont-Musik und rufte bamit bie tiefften Ginbrude zu erzeugen. Gin trefflichet Begleiter war ihr herr hermann Anierer. Die herren Dans Baufer, Claus Sanfer, Mich. Beller und Rati fart ipie'ten in bem tienswerter Mufifalitat vier Cate aus en 6 Quartetten op. 18 des Meisters in jo vollend.tem Buammenspiel, daß ce gur Frende wurde, dem Spiele gu laufmen. Bor ben Liebern las — anftelle einer Ansprace — ber Bor-fichende tes Bereins Grillpargers ernreifende Trauerrebe beim oinime den Beetkovens. Der in allen Teilen trefflich gelungene Abend war ben gahlreichen Buborern ein Erlebnis.

X Eti, und Nobelberichte wird ber Berfehrsberein wieder renelmägig Dienstags und Freiteas an feiner Ausfunftsstelle, Sabubofeplat 6 und an feiner Fi ialausfunfteftelle am Beiungshäuschen beim Botel "Germania" anschlagen. Gie werben die Beriefte bom Feldberg, von Todinanberg, Triberg, Hornis-grinde, Sundsed. Zuflucht, Herrenwies, Aubstein, Dobel und Herrenalb entralten.

Die öffentliche Mustunfteftelle bes Bertehrsvereins, Bahnbofsplat 6, wird mit Pirkung bom Sonntag, 12. Dez. ab, an Sonne und geschlichen Feiertagen bormittags von 10 –12 Uhr, statt mie kisker von 11—1 Uhr, osen gekalten werden, damit die Möglickeit bisteht, die in dem neuen Meisebürd des Birkehrsberrins auf iegenden Sischbahnsahrkarten und MSA-Fahrcheine gu ben in diefer Beit von hier abgehenden Schnellgugen au lösen

Wohltätigfeitskongert im Café Obeon. Beute Donnerstag abend 1/8 Uhr großes Bob'tätigkeitskongert gugunften ber not-

Coloffeum. Ceute Donnerstag den 16. Tezember beginnt in vollständig neues Programm. Raberes fiche heutige Anzeige, Die Boritellungen beginnen 1/8 uhr!

#### Natuta-Pericht vom 15. Dezember

Die Mart notierte beute in der Schweiz ca. 8.75. Aus-goblung Holland notierte etwa 22.85 M p.r hil. Auszahlung Saiweig notierte eiwa 11.44 M per saw. Fr. Auszahlung Eng-sand notierte eiwa 258 M per sid. Fr. Auszahlung Frank-reich notierte eiwa 4.35 M per siz. Tuszahlung Kenyart notierte eiwa 74 M per Dollar.

#### Wetternachrichtendienft ber Babifchen Landes. wetterwarte bom 18. Dezember 1920

Der über Siibeuropa legernde Tiefdrud bat auch gefiern wi ber einzelne geringe Schneefalle verursacht, sodat bie Schneesbede fich non etwas erhöht hat. Der Froit ist inzwischen noch frenger aufgetreten, in Starlerube find beute grub & Grad Ralte verzeichnet worden. Ein bisber über bas Mittelmeer binglebender Luftwirbel folgt, gleichzeitig bat fich bas nürdliche Son bis auf 758 Millimeter verfiärft, sodaß wieder ein stärferes Drudgefälle besteht, das neben Schnefällen nordöstliche Winde hervorrufen wird. — Boraussicht iche Titterung bis Freitag mäßiger bis ftrenger Froft

enjach eth krateriscais Shufterinfel 18, geft. 1 3tm. A:51 127, geft. 2 3tm. Magan 276, gef. 8 3tm. Mannheim 154 3tm.

### Revolution im Sandwerkerlager

Um letten Camstag haben bie Rarleruber felbftanbigen am legten Samstag haben die kartstuger jeden Bersach dandwerker in einer großen Bersamulung gegen jeden Bersach der Kommunalisierung ober Sozialisierung des Hondwerts pro-lestiert. Und ein Bertreter des Ministeriums bestätigte, daß die Sozialisierung eine große Gefahr für das Handwert sei. Das glauben wir auch. Wir glauben aber weiter, daß die Sozialisierung trothem ein unermehlicher Gewinn für die Augemeinheit und mir glauben dies nicht nur, fondern mir find beute in ber Bage, dies durch Tatfachen zu beweisen.

Soweit sich die Berfammlung mit der Kommunalisierung ber Bebensmittelbetriebe befagte, mogen fich die Ronfumenten mit ihr auseinanderseiten. Wir wollen heute nur ein paar Bemer-tungen machen, die bas Baugewerbe betreffen. Und ba behaupten wir, daß trop aller Ableugnungen von feiten der Saunnternehmer die heutigen unerträglich hohen Baufoften gu einem guten Teil vernriacht find von den unangemeffen buben Gewinnen, die von den Bauunternehmern erzielt werben.

In der Berfammlung war viel die Rede von der Bercitwil ligfeit ber Sandwerfer, am Wieberaufbau bes beuischen Birt-ichaftslebens mitzuhelfen. Barum haben fie tiefe Bereitwilligteit nicht ichon voriges Jahr gegeigt? Damals haben die Bau-internehmer burch einen ftraffen Busammenichlug iche Konfureng ausgeschaltet und den Bauauftraggebern einfach die Preife sittiert. Beweise steben gur Berfügung. Und erft feit bem Beteben ber "Gelbitbilfe" haben bie herrn wieder einigermaßen
comen gelernt. Wie man prattifch gum Wiederaufbau bei-

tragt, mone folgendes Beifpiel zeigen: Die Bauarbeitergenoffenichaft "Gelbsthilfe", gegen bie fich 'a die Angriffe in erster Linie richten, bat 3. B. bei Beginn ber letten Stedlungsperiobe bas Anerbicten gemacht, sofern ihr ein erheblicher Teil ber Arbeiten übertragen murbe, von bem ergielen Reingewinn ein Drittel an bie Baugenoffenfchaften gurud. mgablen. Es war daran tie Bedingung gefnüpft, daß ihr außer Baurer- auch Zimmer-, Dachdeder- und Bezputgarbeiten idertragen würden und daß ihre Mitglieder bei der Bergebung ber neuerftellten Wohnungen eine fleine Bergunftigung erhalten

Diefer Borichlag ift von ber Wohnungsbautommiffion glattveg abgelehnt worden. Die "Selbsthilfe" hat tropbem mit der Bartenstadt Müppurr eine Bereindarung getroffen, wonach die Rüdzahlung ohne jede Bedingung erfolgen soll, soweit es sich im den Reingewinn aus der Maurerarbeit handelt. Zur Ausührung murde ihr eine 8 Saufergruppe an ber Lusowitrage übertragen und heute stellt fich beraus, bag fich ber Reingeminn nus ber Maurerarbeit bei biefer Gruppe auf annahernb 32 000 Darf ftellt, fo ban die Cartenftabt etwas über 10 000 M erhalten wird. Die Gartenftadt hat bas Recht, Die Abrechnung durch ben Revisionsbeamten bes Berbandes badifder Baugenoffenschaften nachprüfen zu laffen. Den Kommentar kann fich jebermann

Die Bauhandwerfer können ruhig die Besettigung des Sub-missionstwesens durchseten, die "Sellstbi fe" wird nicht schlecht dabei fahren, desto schlechter aber die Allgemeir heit. Das bon den handwerfern angesuhrte Beispiel für die Arbeiten auf bem Erergierplat beweist gar nichts, benn banegen siehen 20 andere Beifpie'e im umgefehrten Berbaltnis. Die "Gellifthilfe" geigt bamit, bag fie teine Schmuttonfurreng treibt, sonbern fo rechnet, daß die Arbeit auch gut und folid ausgeführt merben fann. Dag für diefes Beifpiel nicht ber Unternehmer, ber bas billigfte Angebot katte und dem die Arbeit um ca. 85 000 M übertracen wurde, gegenübergestellt wird, mutet komisch an. denn dieser Unternehmer hätte der Bersammlung erzählen können, welcher Be-

Die Herren vergessen bei ihren Jorderungen eine Aleinig-leit: die Bauarbeiter! Und diese wollen in ihrer Wehrheit die Sozia isierung des Laugewerbes. Segen diese Bewegung sind ille Reso utionen und Proteste nublos und es sommt einem da-bei unwisstrisch die rührende Geschichte des erten Ton Quickote in ben Ginn, ber befanntlich einen verluftreichen Rampf gegen

sin paar Dindmublenflugel burchgefodten hat Und noch etwas: Die Sand- und Ropfarbeiter des Bauge-werbes find fehr mobil in der Lage, die Arbeiten ohne Unternehmer auszuführen. Wenn es umgefehrt ebenfo leicht geht, bann - - bitte, meine Berren!

Bir haben übrigens noch ein paar gang niebliche Sachen in unferer Mappe, bie bas gablende Bubiflum und die Allgemeinbeit fehr intereffieren werden, wenn bie geeignete Beit gur Ber-

öffent'ichung gefonimen ist. Die Bauarbeiter aller Berufe aber fragen wir: Begreift ihr endlich, warum die Unternehmer fo icharfe Ergner der "Selbstbit'fe" find? Und wenn ihr es begriffen habt, dann gieht die Konfequengen baraus und helft mit, daß die "Selbsibitife"

Un die sogialistischen Bertreter in ben einzelnen London, 15. Dez. Es erregt hier großes Aufseben, bag es öffentlichen Körperschaften richten wir das bringende Ersuchen, einer beutichen Firma gelungen ift, im Wettbewerb gegen

isierung bes Baugewerbes zu beteiligen. Die Zeit bes Theorett. fierens ift vorbei, es muß jest angepadt werden. Cooperatore.

#### Kleine Machrichten

Strafburg, 15. Deg. In Bordeaug ift ein Berr Bormfer aus Stragburg wegen umfangreichen Schleichhandels mit Gefrierfleisch verhaftet worden. Er hatte das Gefrierfleisch hier 3u 3.20 Fr. das Kilogramm gefauft und für 5 Fr weiterverfauft, wodurch er einen Reingewinn von mehr als 2 Killionen Fran-

Strafburg. Durch Berfügung bes Generalfemmiffars ift Bertrieb bes "Lahrer Gintenben Boten" in Franfreich unter-

Staffel. Bei ber geftrigen Schwurgerichtsverhandlung gegen die Nardurger Studenten gab die Staatsanwaltschaft den Geschworenen bekannt, daß der Angeliagte Göbel und zwei andere sich demnächst wegen Mikhandlung, begangen im Ante, zu verantworten haben werden. Dieser Fall wird den der vorliegenden Sache abgetrennt werden. Die Hauptverbandlung der Strassanmer wird statisfinden, sobald die Alten freigeworden ind

Berlin. Infolge bes Rauffroftes find die Telephon- und Telegraphenletungen vielfach gerisen. Rach Regen hatte plöts-ich Frost und Rebel eingesetzt, der auch die Starkstromleitungen zum Zecreißen brachte. Die Städte Westkhüringens sind untercinander ohne Berbindung. Auch find die Berbindungen nach Berlin und nach dem Suden unterbrochen.

Beriin. Rach einer Welbung bes "Berl. Tagebl." aus Effen löfte fich im Stabiwert ber Firma Thuffen eine Gieftanne mit fluff igem Gifen. Der Inhalt uberfchuttete 3 Arbeiter, bie vollftandig verbrannten.

Berlin. Dem "Berl. Tagebl." aufolge wird aus Det mold berichtet: Im Balbe bei Galguften mutten gestern viele Teile eines Fluggeugparfes im Berte bon etwa einer Million aufgefunden, die offenbar borthin transportiert worden waren, um weiter verschoben zu werden. Die Erfassungeibteilung bes Reichsichaministeriums ließ durch ihre Beamten ofort die Beschlagnahme vornehmen. Es handelt fich um Geeresgut, fo auch um acht große Riften mit vollständigen Motoren, Propeller uim., die auf Berlangen ber Entente vernichtet wer-

Rach einer Meldung bes "Berl. Tagebl." aus Bien ifi infolge von Lohnstreitigleiten ein Strett der Cafe- und Gafthausangestellten ausgebrochen. Wenn die Forderungen der Ungefiellten nicht bis gum 17. 12. bewilligt werden, merden amtliche Cafes und Gafthäufer geichloffen.

BIB. Caargemünb. Savas. Gin bon Saargemunb fommender Eifenbahngug mit Bergarbeitern fuhr beute früh 5 Uhr auf bem Bahnhof von Freuzberg auf einen Guterzug. Es gab 17 Zote und 25 Berlette. — Gine fpätere Meldung bejagt, baß bas Unglid auf Richtbeachtung bes haltelignals, welches ben auf ber Station Rreugb.rg ftebenden Gutergug fichern follte, gurudguführen fel. Die Bahl ber Bermunbeten

Breslan, 15. Dez. Geftern abend erfcbienen in einem Cafthof in Unnichwis (Rreid Breslau) brei frembe Ranner und forberten bie Gafte unter Bebrohung mit Revolvern auf, die Sande boch gu halten. Ge entsbaun fich ein Sandgemenge bei bem ein Gaft bon ben Banditen erichoffen und zwei

verwundet wurden. Die Banditen entkamen.
Dirschberg. Auf der Zackkeltfall-Nodelbahn in Schreibers hau fuhr ein Schlitten gegen einen Hofzlich. Dabei wurde eine Krankenschwester getötet, eine andere schwer verlegt.
Kattowip. Gestern Nachmittag überwältigten auf der Eminenz-Grude zwei massierte Banditen den Kassen auf er ber Ernbe, der gerade mit der Auszahlung mit der heitigen Lohnzahlung beschäftigt war. Sie raubten ihm 550 000 .M.
Linz, 15. Dez. Der "Linzer Tagespost" zusolge wurde der Schlischrieb auf den Seen im Salzkammeraut weccen der

Schiffahrisbetrieb auf den Ceen im Salztammergut wegen ber Unmöglichkeit, die hohen Betriebsuntoften zu deden,

pom 13. Dezember ab eingestellt. Prag. In Brux bot ber Generalstreit die ersten Todespfer gefordert, Am Anfcluß an eine fommunistische Verfamme

opiet gelotoett. Am unigaing an eine kommunistige Erfordie.
lung zog eine aufgebette Wenge zum Sause der polnischen Bezirköversammlung. Bei dem Bersuche, die Selbaten zu entmaffnen, kaum es zu Zusammenstöhen, dei deinen d. T. e. monstranten getötet und 8 schwer verleht wurden.

WTB. London Ein Großflugzeug, das den Dienst zwischen London und Paris versieht und gestern mittag den Kucplad Tridsewood verlieh, ist abgestürzt. Der Führer, der Mechaniser und zwei Fluggaste wurden getötet, sechs Fluggätte verlebt.

fich noch mehr als bisher attiv an diesem Rampfe um die Sogia- i die besten englischen Firmen einen Auftrag von 40 Majchinen. für eine einglifche Rolonie gu erhalten. Befonders mirb bervorgehoben, bag bas gunftigite englische Angebot 630 000 kfund Sterling beirug, während ber deutsche Breis 400 000 Pfund Sterling ift, und bag die beutiden Lieferanten bolbige Lieferung garantieren fointen, mabrend die enguiche Firma infolge von Arbeiterschwierigleiten bagu nicht in ber Lage war.

# Lette Unchrichten

Tichechifches Abgeordnetenhaus

BTB. Brag, 15. Dez. Das Avgeordnetenhaus mar heute bon Benbarmerie und einem großen Boligeraufgevot bewagt. 2113 ints nach Beginn ber Sigung der Minifterprafibent ben Bereueren Tumult. Mis ber Ministerprafident fich gum Rednetput begab, um eine Erffarung zu verlejen, erneuerte fich der Larm, ber bis zum Schluß ber Rede des Regierunpschefs angielt. Bei der Debatte über die Erkarung verurteite der Chmann der deutschen Sozialdemofraten, Abg. Dr. Czcch, die Ausnahmidet-fugung der Regierung und erkarte, daß jeine Bartei die Regiengserflärung nicht gur Menntuis nehmen tonne. Rachdem noch der tschechische Agrarier Uerial für die Achtung der Gesetse eingetreten war, erflärte ber abg. Er. Lodmann namens des ventschen parlamentarischen Berbandes sich entschieden gegen

#### Briefkasten der Kedaktion

Bl., Durlach. Ein uns von anderer Seile zugegangener Bericht war ichon gesetht, als Ihr Bericht eintraf. E. Gröningen. Der Rame des Einsenders ist uns entfallen;

Manuftript ift vernichtet. Dr. 48, Weingarten. Solen Gie in unferer Epredijunde. Dienstags und Freitugs in Durlad "Bum Schwanen", Die Untwort auf Ihre Unjrage. Arbeiterjefreiariat.

Schriftleitung: Georg Edipftin. Berantm tilich: fur Artifel, Bolitijche Ueberncht und Lette Rachtichten Dermann Anoet; Babijche Bolint, Mus bem Lande, Gemeintereinit, Ans ber Bartet, Gerichtszeitung und Feuilieion Permann Binter; für Ans ber Stadt, Gewertichaftliches, Soziale Rundichan, Genof-jenichaftsbewegung, Jugend und Sport, Brieffosten Zofei Erfete; üt ben Ungeigenteil Unftav Bruger, familide in Starferube.

#### Standesbuchauszuge der Stadt Marshune

Cheanfgebote, Bilbelm Dredfel von Bjubl, Ingenieur bier, mit Johanna Doj von Altwiestoch. Ferdinand Huber von Forit, Colomotopheiger hier, mit Warie Beder von Overgrombach, Fried-Schaber von hier, Raufmann hier, mit Sobanna Redente

von hier. Bilhelm Wagn.r von Hannover-Linden, Kaufmann hier, mit Warie Kat von Ettlingen. Ceburten. Friedrich With.im, Vater Johann Copf, Kauf-mann. Karl Wilhelm, Cater Karl Brandner, Kaufmann. Lina Maria, Baler Ludwig Scheidt, Wirt. Albrecht Willi, Cater Wils-Im Tellhauer, Raufmann. Klara Delene, Bater Unton Betterer, langlei-Affiftent. Werner Rarl, Bater Rarl Lut, Deodellid reihermann Baid.mar, Bater Carl Edrober, Burogehitfe. Silba, Bater Albert Dannenmaier, Wagner. Selmut Start, Bater Frang Lübed, Schneider. Blie Fren , Bater Sugo Ett-inger, Mufmann. Erna Maria, Bater Friedrich Wilde, Schlof-Beinrich Jatob, Later Deinrich Laubersheimer, Strafenjer. Heinrich Jakob, Later Peinrich Laubersheimer, Straßenbahn-Schaffner. Auch, Cater Nichem Trotter, Schloster. Alegander Bertold August, Bater August Birth, Kausanann. Muth
Marie Dorotha, Liner Dermann Wenie, Bürogehise. Lina
Anna, Bater Dito Lang, Fe.nmedaniter. Heitogehise. Einit
Mellert, Schumann. Kuth Maggarete, Vater Konrad Löffel, Lüwgehise. Lisclotte Pedwig, Liner Deinr. Schember, Banrat.
Hans Pertold, Cater Joiej Mellert, Bostschaffmer. Hene,
Kater Johann Wohr, Schumann. Selga Luise Emilie, Coter
Carl Schneider, Kausmann. Maria, Bater Johann Gang, Tagichner. Walter, Cater Alegander David, Pilästeret.
Tobesfälle. Kath, Biehler, alt 57 Jahre, Chefrau von Eug.
Di Her, Landwirt. Fr edrich Müller, Ehemann, Luchöinder,

Di Bler, Bandwirt. Gredrich Muller, Chemann, Budgbinder, alt 40 Jahre. Robert Stoll, Chemann, Straßenbahnschaffiner a. T., alt 65 J. Christian Gros, Witwer, Prevatmann, alt 86 J. Deinrich Beder, ledig, Kaufmannslehrling, alt 17 Jahre. Marg. Gartner, alt 53 Jahre, Wilme von Karl Gartner, Gipsermeister. Wilhelm Trapp, Witwer, Taglöhner, alt 68 Jagre. schen London und Baris versieht und gesten mittag den gestat Cridsewood verließ, ist abgestürzt. Der Führer, der gestat Cridsewood verließ, ist abgestürzt. Der Führer, der chaniker und zwei Fluggüste wurden getötet, sechs Flug-karoline Petermann, alt 75 Jahre, Litwe von Anton Peter-kondon, 15. Dez. Es erregt hier großes Aussehen, daß es kondon, 15. Dez. Es erregt hier großes Aussehen, daß es mann, Wurstlermeister. Waria Bach, alt 22 Jahre, ledig, Kon-

# Praktische Geschenke.

#### Haushalt

Brotdosen ff. lack 28.50-65.00 Ofenschirme . 65.00 85.00

Kohlenkasten 65.00 75.00 Sand Seif Soda-Garnit. 18.50 Topflappenhalter ff. lack. 8.50

Fleischmaschinen 28.00 45.00 mit 8 Messera 28.00 45.00 Reibmaschinen 14.50 18.75

Brotkörbe rund, lacklert. . 5.00 Wandkaffeemühlen Kaffeemühlen geschmiederes Werk 23.50 26.50 Wirtschaftswagen 10kg 48.00

Tafelwag. geeicht 145.00 185.00 Putz-u.Wichskast. 11,50 18.50

Salz- u. Mehlmetzen Hartholz . . . 18.50 22.50 Besteckkasten 2 and Steilig . . . 11.50 17.50

Tabletts ingr. Ausw. 13.50 19.50

# Steingut

Waschgarnituren bedr. 55.-65.-Tonnengarnituren 18tell. 145.00 Gemüsstonnen 6 stilek 34.50 Salz- u. Mehlfässer 17.50

Essig- und Oelflaschen Stack 3.75

Teller tief o. flach Stek, 2,43 2.73

Tafelservice schölversfert 185.00 Tassen bunt 2.25 weiß 1.85 Kinderbecher . . . . 1.50 Feuerfeste Brater oval 12.75 Feuerfest. Milchtöpfe 21, 9.50

# Porzellan

Kaffeseervice 9tg. f. 6 Pers. 85,00 Katieeservice Stg. f. 2 Pers. 48.00 Küchenteller schön dek. . 10.75 Tassen m. Untertasse Paur 4.75 Namentassen m. Untert. P. 5.75 Kinderkaffeeservice Karton 35 .-

#### Tafel-Geschirr In großer Auswahl

Wilchtöpfe bunt, Satz=68t. 35.00 Kaffeekannen bunt . . 9.75 Teller Goldrand 10.75 weiß 7.50 Dessertteller Goldr. 7.50 w8.4.50 Leuchter bunt 6.50 well 5.00

Sonntag, den 19. Dezember von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

# Glas

Weingläser 6.50 5.75 Wassergläser 2 .- 1.75 1.50 3.50 2.75 Teebecher 6.75 5.25 Bowlengläser 4.50 2.25 Likörgläser Glasschalen rund 4.75 . 3 .-

#### Kristali-Glas in reicher Auswahl

2.50 1.50 17.50 15.75 Kuchenteller Marmeladedosen 6.25 5.25 Butterdosen 7.50 5.25 Sturzflaschenm. GL 9 75 8.25

# Beleuchtungs-

Körper Umfangreiche Spezial - Abteilung für elcktr und Gaslampen in einfacher und eleganiester Ausführung.

Porich, Karlirnhe, Herrenftr. 17 III. 33.58

Kriegsbeschädigte

Hinterbliebene

Ausschüsse

Behörden

Kommentar zum Reichsversorgungsgesetz von Hermann Müller

Die Mitwirkung des Ver-fassers an dem Gesetz als Berichterstattei des? Aus-schusses verbürgt gründ-liche und zutreflende er läuterung. Ein wertvoller Anhang mit d. wichtigsten einschlägigen Gesetzen u. Ausführungsbestimmung. Ausführengsbestimmun ergänzt vorteilhaft den Kommentar.

Preis Mk 8.40 Porto extra. Volksbuch and luna

Karlsenha, Adlarate ale 18.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Weine:

Raiferstühler

meiß 13.50

rot 16.—

Ortenberger

DR. 15.-

Durbacher

srt. 16.20

Tifdwein

ent 15.

3eller

Medoc

mt. 18.—

annkuchse

18.-

Rümmel

Rub

Pfefferminz

Erife & 0 Majdinen fonders wird ebot 630 000 reis 400 000 niche Firma r Lage war

u ar heute bon u den Ber inen unge-um Rednererte jich der deis anhielt. Obmann der usnahmenet i die Regie= lachdem noch Gefete ein= namens des eden gegen

ugegangener 3 entfallen; Epredijiunde, n", die Unte

ch: fur Arinnn Ausel: ut, Aus der binter; fur dan, Genof. Rarierube

saune enieur hier, r von Forit, na Viedente Saujmann

Sopf, Kauftaun. Lina

Bater Wils

on Schierer, Vodellichtei-Burogehitie. lmut Mari, Hugo Ettt, Straßen-losser. Ale-ann. Nuth dife. Lina Baier Emil trad Löffel, cr, Baurat. r. Hene, ville, Bater Gang, Tag-

u bon Eug. Buchbinber, jdafiner a.
, alt 86 J.
thre. Marg.
ipicrmeister. Dud, Dit-85 Jahre. ton Peterledig. Ron-

-Herd Bärmeraum, ernidelt. Be-wajchbar, vollst. nen, arl3rnhe, 17 III. 33:50 

chädigte

lebene

nüsse

den alle n der sorgung uskunit im ar zum orgunus. tz

nn Müller g des Ver-Gesetz als des7. Ausirgt grund-ellende Er wertvoller wichtigsten esetzen unstillhaft den k 8.40 xtra. an luna dicale IE.

annkuchac Vlaschen=

> Schuhwaren in renulärer, gebrauchskräftiger Qualität

> Damen - Stiefel mit hohem und halbhohem Schaft, elegante Formen 7010

Kerren-Stiefel

Knaben-, Mädchen- und Kinder - Stiefel u. s. w. bis zu Weihnachten außerordentlich herabgeseizt.

60 Kaiserstrasse 60.

Die Gemeinnütige Befchaftigungeftelle Chailclongues

The Bemeinungige Beschaftsqungsstelle sür Erwerdsbeschändte und Erwerdsblote in kartsernhe, Kahringerstraßte 100, Telephon 5270—5274 liesert ab Lager (Terzierhalle), oder frei Keller ofenserthalle), oder frei Keller ofenserthalle, deher ofenserthalle, seiner des kaller ofenserthalle, seiner des keller ofenserthalles, seiner des k



Platin 3 Vereinigte Berufs-Beratungsstelle Alt-Gold, Alt-Gilber, Brennftifte, gabne, tür Frauen und Männer beim Städtifchen Arbeitsamt Gebiffe Zähringerstr. 100

tauft zu gewerblichen Bweden Sochfte Breife. W. Jung, Kaiferstr. 9. 1 Treppe. Nur bon ½9 bis ½12, ½3 bis ½6 Uhr. Telephon 4104.

In unferen

Abteilungen

Marktplat

(Karlfriedrichstraße)

Tel. 2890

Gutenbergplag

fowie

in unferen anderen

Berkaufsstellen

finben Gie

Deutsche

für lange und furze

Pjeijen

als willtommene

annkuchae

Artikel

Geschenk=

**Badischer Frauenverein** Evang.Frauenvereinigung Nationaler Frauendienst. prannkuchac

> Offenbacher Schnupftabak frisch eingetroffen

Zimmer 12.

Sprechstunden täglich von 9-12 vorm. und 2-4 nachm.

Bigattenhans Töpper, Erie Rappurrerftrafie und Rappurrerftraße 10. 7014 Passende Weihnachts-Geschenke preiswert und solide, empfehlen

Kofferhaus Lammie Kronenstr. 51 Damentaschen, Brieftaschen, Aktenmapppen, Geldscheintaschen, Reisekoffer, Sporttaschen,

Ia. Stoff-Rucksäcke, Ia. Wachstuch-Markttaschen, sowie sonstige Lederwaren und Reiseartikel.

Bettfedern-Reinigung!

Rur ein gut gereinigtes Bett erfüllt feinen Zwed. Bestes Spezialverfahren. Mur Karlftr. 20, vorm. Flechtner.

Neu eröfinet! Strumpf-

Erneuerungs - Anstalt verbunden mit Maschinen-Strickerei, wo Strickarbeiten aller Art ausgeführt werden. 6206 Ebenso werden Strümpfe und Socken ans allem möglichen Material tadellos erneuert in der Maschinen-Strickerei L. Engelhard, Gartenstr. 11, Hth. III. Eigenes Well-Lager.

Die Zollabsertigung der Auslandspakete findet in der diesjährigen Beihnachtszeit

am 26. Dezember (Countag) vormittag von 10-12 Uhr ftatt. Am 25. Dezember (1. Weihnachtstag) und an Renjahr bleibt die Boftzollstelle geschlossen. Rarlaruhe, ben 11. Dezember 1920.

Sauptsteneramt. Die Bahl eines Erfammannes in

ben Stadtrat betr. Bei ber heute burch die Stadtverordneten borgenommenen Bahl eines Erjahmannes für Stadtrat Dr. Eduard Diet, der sein Amt nie-dergelegt hat, wurde mit Amtsdauer bis zu den

nächsten Erneuerungswahlen (November 1922)

gum Siadtvat gemählt: Rarl Flößer, Stabtverorbneter.

Die Bablaften liegen bom 16. be. Dis, an 8 Tagen im Rathaus, 2. Stod, Bim. mer Rr. 60 (Stabtkanzlei, Abt. X — Registratur —) zu jedermanns Sinsicht auf. 3353 Etwaige Sinspracen oder Beschwerben gegen die Bahl sind binnen 8 Tagen von dieser Bekanntmachung im Karlsruber Tagblatt an eim Bürgermeistevamt oder beim Bezirksamt ier schriftlich oder mündlich zu Krotofoll mit

ofortiger Bezeichnung der Beweismittel anzu

bringen. Rarlsruhe, den 14. Dezember 1920. Das Bürgermeifteramt.

Balbrobung Diftrilt Oberwalb betr. Ms Unternehmen ber produffiven Erwerbs. lojenfürsorge sollen im Distrift Oberwald, Bor-ort Daylanden, 18 Geftar Hochwald ausgestodi und die Arbeit an Unternehmer vergeben

Die Angebote find bis jum 28. Dezember 1920 beim unterfertigten Amt, das über Art und Umfang der Arbeit Ausfunft gibt, einzu-

> Stäbtifches Landwirtichaftsamt. Rathaus, Zimmer 188.



Weihnachtsfeiertage Ia Mastgänse

Enten 7001

Sahnen Hühner

Borausbestellungen an unsere Filialen erbeten.



Ohriethäuma

bon 1—6 Meter groß beute eingetroffen. Rot- und Weißtannen in größter Auswahl im Feldichlößchen, Ede Karl- und Reue Bahnhoffiraße.

Anton Schlager.

3349

Das ftädtische

Friedrichsbad ift ab Freitag ben 17. Dezember 1920

wieder geöffnet.

COLOSSEUM

Täglich abends ½8 Uhr.
An Sonntagen 2 Vorstellungen 2/24 und ½8 Uhr.

Weihnachts - Varieté - Programm

mit folgenden Kunstkräften:
Farinellis, Sensations - Trapezakt mit
Absturz — Reggos, drollige Fangspiele —
Brüder Kühn, Sport Akt — Hermann
REUTER, Humorist und Blitzdichter —
Worcesters, humoristische Akrobaten —
K. Bartl, Karikaturist — Laurent und
Lamotte, ein modän-exzentrisches Tanzpaar — Anderl Winterling, Bayrischer
Instrumental-Komiker.
Vorverkauf von Eintrittskarten im Südd.
Zigarrenhaus, Ecke Herren- und Kaiserstrasse, unter der Uhr.



Trompeten, Posaunen, Waldhörner usw. Clarinetten, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten, Etui, Futterale, Saiten

und alle Bestandteile in be-kannter Güte zu soliden Preisen.

Reparaturen aller genannten Instrumente (kein Laden).

Karl Deimer, Adlerstr. 18a Instrumenten-Fabrik – Reparatur-Werkstätte Geprüfter Meister. 7003

Waren elz-

in nur bester Kürschnerverarbeitung kaufen Sie am billigsten 6531 Erbprinzenstr. 3, am Rondell-



plannkuchac Samb. Tropfen

> Bergamoite Rart 35. /2 Flasche 20. Rivigwaffer 3wetfchgenwaffer Weinbrand **Shaumweine**

Gildweine annkuchse

Warme Rinderkleider 1/2—21/2 Jahre. Bücher-ranzen zu bertaufen. Augartenstr. 20a, 4.St.r.

Sohe Preise! getr. Mleider, Unifor-nen, Schuhe, Bafche, men, Schuhe, Walche, Borhänge, Federnbet-ten ze. zahlt 6703 6. Arelrad, Telephon Effenweinftrage 32.

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 34, 1 Treppe, Karlsruhe.

Im für den Weihnachtsbedarf dem kaufenden Publikum besondere Vorteile zu bieten, bringe ich

Wintermäntel, Jackenkleider, Mantelkleider, Seiden- und Vollekleider, Sportjacken, Röcke, Blusen, Pelze, Plüsch-Garnituren

zu ausserordentlich niederen Preisen zum Verkauf.

Keine Ladenspesen. Tel. 1846. Reelle Bedienung. Am Sonntag, den 19. Dezember 1920 ist mein Geschäft von 11-6 Uhr offen.

Vaffende Weihnachtsgeschenke

Sophie Six, Schreibwaren-Geschäft Marienstraße 92.

Färberei u. chem. Wasch-Anstalt

Geschw. J. & F. Schmitt Haupigeschäft Scheffelstr. 53

liefern in 8-10 Tagen in allen Farben. Spezialität: Färben nach Muster. Aufträge werden in sämtlichen An-nahmestellen der

Kragenwäscherei Schorpp entgegen genommen.

Grab-Kranze von Palmen, von Perlen und von Blech W. Sims Nachf., strafe 4

kaufen Sie preiswert und formschön gegen Barzahlung oder

erleichtert. Zahlungsbedingungen bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft Badischer Baubund G.m.b.H.

Karlsruhe Karl-Friedrichstr. 22 (Eckhaus Rondellplatz)

Taglich geöffnet von vormittags 8-12, nachmittags von 2-6 Uhr. Fernsprecher 5157.

Wäscherei Schorpp

verkauft auch 6508 Neue Kragen.

ainkuchac Unjere

> Raifer-Allee 73 Tel. 3356 Rariftraße 13

Ede Atabemieftr.) Tel. 1213 Markiplay

(Karlfriedrichftraße) Tel. 2890 Saupthahnhof Tel. 3360

bieten

Doutsche

nurnberger Lebkuchen Konfekt

Meks in gefälligen. Geschentpadungen.

Pla inkucha (

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

# Vorieilhafte Weihnachts-Angebote.

Untertaillen . . . . . . 19.75 Beinkleider . . . . . . . . 35.-Nachtjacken weiss Coner . 45 .-Nachthemden mit Stickerei 85 .-

Oberhemden farbig . Mk. 75 .-

Oberhemden weiss mit mschlagmanschetten Mk. 97.50 Flanellsporthemd mit. Kragen u. Manschetten Mk. 95.schöne Auswahl Mk. 16.75

Schürzen

Wiener-Form m. Träger Mk. 28.-Blusenschürzen . . Mk. 32.-Kleiderschürzen . . Mk. 85.-Kinderschürzen in allen Proislagen

**Heute Donnerstag** 

abends 1/28 Uhr, großes

(mit verstärkter Kapelle)

zu Gunsten der not-

:: leidenden Kinder. :: Leitung: Herr Kapell-meiser Hunyaczek

unter gütiger Mitwirkung hiesiger Künstler.

Der Ertrag ist für not-

leidende Kinder bestimmt

Eintritt Mk. 4.

Schulttmuster "Neueste deutsche Mode" zur Selbstanfertigung von Kleidern und Wäsche.

Damen-Wäsche, Große Posten Winter-Mäntel

besonders preiswert Flanelibiusen . . . Mk. 48. 55. 82. Seidene Blusen . . . Mk. 125 .- 145 .- 165 .-Kos'ümröcke . . . Mk. 45.- 85.- 100.-Tanzkleider . . . . Mk. 240.- 285.- 375.-Herren-Wäsche Strickjacken . . . . Mk. 160. - 205. - 325. - Mk. 95. - 125. - 175. -

Billige Stoffe

Handtuchstoff Mtr. Mk. 9.75 Hemdenflanell Mtr. Mk. 15.75 Schürzenstolfe Mtr. Mk. 22 .-Wäschetuch

Bekanntmachung.

am Freitag, den 17. u. Samstag, den 18. Dez. d. J., geschloffen. 35./2

Rarisruhe, 15. Dez. 1920, Städt. Sochauamt.

Gelegenheitskauf

in Möbeln :

Beiges Schlafzimmer 200 Mt., Nußbaum Schlaf-

immer mit Marmor 3100 Mt., imitiert Eichen

Schlafzimmer mit Lthur.
Sbiegelichtant 2800 Mt., voliert. Büffet 1090 Mt., poliert. Schränke 650 Mt., kolightisch 60 Mt., Koli

75 Mt., neue Tijche, gebeigt, 100 Mt., Stüble, vuchen, gebeigt, 40 Mt., Diwan, Chaifelongue, Diblomatenschreibtisch, neuer

studenicht., ganze Küche fehr billig. 687

Kräwers Möbelholg.

Kaiferftraße 69, Eingang Balbhornftraße.

Zwei gut erhaltene Hebergieher

ür das Alter von 16 und 17 Jahren zu berkaufen. Wilhelm, Luifenfraße 52 Duerban 3. St. 7018

Buppeniporimagen

fast neu, Buppentfiche, Buppen Bedergestell ift

2 Vuppenzimmer

Propentuche billig

Georg-Friedr. Str. 22V

Leipziger

Qualitätsware.

Neueste Wode

Große Auswahl

Wirklich preiswert.

Besonders vor-

teilhaftes Angebot

Alasca - Fücuse

Keige teure Ladenmiete Nur Karl-Friedrich-

straffe 6,1Treppe.

J. Schorpp, neben Spiegel & Wels. Nähe Schloßplatz.

The second second

Unfere Diensträume bleiben wegen Cerlegung nach Leopoldstraße 10/12

Mtr. Mk. 14.50 Damast 150 cm breit Mtr. Mk. 49.50 Mtr. Mk. 45.-Gardinen, Teppiche, Decken.

Trikotagen

Herren-Trikothosen Mk. 9.75 Unterjacken wollgem. Mk. 29.— Herren-frikothosen Mk. 35.-Einsatzhemden . . . Mk. 48 .-Einsatzhemden weiss Mk. 53.50

Damen-Schlupfhosen Mk. 31.-Strumpfwaren Herren-Socken grau Mk. 6.75 Herren-Socken . . . Mk. 13.75

N tr. Mk. 19.50 Damen-Strümfpe Flor Mk. 14.75 Mtr. Mk. 22.50 Damen Strimpfe . . Mk. 19.50

Kinder-Strümple Wolle gestrickt Grösse 3 4 5 6 7 8 Mk. 13.75 15.- 16.25 17.50 19.- 20.25

Grosse Schlafdecken Mk. 38.- 85.- 125.- 190.-

Kaiserstr.

Schotten f. Kinderkleider

Cheviot reine Wolle Mtr. Mk. 55.

Mantelstotte 140 cm br. Mtr. Mk. 38

Seidenstoffe viele Farb.

Kleiderstoffe doppelb

J. Nesselhauf

Papierhandlung Schützenstr. 46 Telephon 1911.

Für den Weihnachtstisch empfeh e:

Bi'der-, Märchen- und Roman-Bücher, Gesellschaftsspiele, Quartetts. Postkarten-, Poesie- und Briefmarken-Album, Brief-und Geldschein-Taschen, ff. Briefpapiere und Siegellacke, Petschafte, Tintenzeuge. Schreibmappen, Schmickkasten, Photographie-Rahmen 6899 in besonders reichhaltiger Auswahl.

Fur Vereine emptehle:

Weihuachts-Teller z. Gaben-Verlofung

Grosse Auswahl Schlafdechen Jacquardbechen Ramelhaar=

decken halbwollene u. wollene Pierdedemen - Lagerbesuch lohnend.

Arthur Baer

Kaiserstraße 133. 1 Treppe hoch Eingang Krenzstraße.

Rener ichwarzer Herren-Filzhut Wr. 56, au bert. 7016 Friedeuftr. 24, H. II. r

Städt. Ausstellungshalle

Großer Berfauf von

Maissen

Die Städt. Befleidungsftelle berfauft einen großen Poften

fertiger Franen- und Rind rileidung gu wefentlich ermäßigten Breifen.

Wir bringen: Franenjackenkleider gute Strapazierstoffe . Der. 160.-

Frauenmäntel warmer Bintermantel . . . . . Rt. 98.-Franenmantel Brakljahrs- u. Serbstmantel 198. - n. 155.-Sausblujell buntelgrau u. buntetblau, prattifch . Mt.

Unterrocke in Belour und halbtuch mit 44.- ohne 40.-Mäddenbleider reintvollener Flaufch in 120.- u. 100.-Anabenhofen in traftigen Dalbwollftoffen 37.- u. 39.-Rnabenhöschen in felbgrauem Drillich nur tieine 12.-

Rnabenhofen träftiger blauer Baumwollftoff mt. 30.-Anabenanzüge aus wollenen und halb. 105.- u. 69.-Rnabenanzüge Stridanzüge, wollgemifcht, bas 175 .-

Anabenmäntel warmgebende Stoffe " 11/12 " 195.in allen Größen . . . Mr. 60.- u. 50.-Maddenmantel ichwere Binterftoffe in allen Groß. 69.-

Bertauf an Jedermann! Padmater al bitte mitbringen! Bertauf täglich ununterbrochen von 8 Uhr bormittags bis 1/26 Uhr nachmittags (Samstags nur bis 5 Uhr) in br neuen Städt. Aus-stellungshalle, gegenüb. Festhalle, Eingang von der Gartenstraße. Bentralverbandber Angestellten Begirt Raridruhe.

Sacgruppe Sandel und Indufirie.

Bente Donnerstag ben 16. Dezember, abends 8 Uhr, im "Golbenen Abler", Karl-Friedrichstraße 12

Mitglieter = Berfammlung

Lagesorbnung: 1. Bericht über bie ichwebenden Zarif.

verhaudlungen. 2. Stellunquahme jum 7 Uhr - Ladenichlug bis Beihnachten im Rleinhandel. 3. Burtrag.

4. Berichiedenes. Die Bichtigteit ber Tagesordnung erforbert bollähliges Erscheinen der Mitglieder, insbesondere dersenigen des Kleinhandels (fiehe Kunkt 2 der T.-D.) Die Drisleitung.

Alle Ariegsteilnehmer, die bor bem 9. Nobember 1918 entlaffen wurden und noch nicht organifiert find, tonnen fich noch bis jum 20. Dezember bs. 38. bei folgenden Rameraben in bie Organifation aufnehmen laffen :

Ram. Seibinger, Maienftr. 1 a V (griebhof)

" Shlimm, Kaiserstraße 58 IV Shuier, Marienstraße 34 III Morlock, Brahmftr. 23, Mühlbg.

Der Borftand.

Badisches Landestheater. Donnerstag, den 16. Dezember 1920. 3356 Der lebende Leichnam. Anfang 61/2 Uhr. # 12.- Ende 91/2 Uhr.

In der Festhalle. Volksbühne. Donnerstag, den 16, Dez. Anfang 71/2 Uhr. Ende 9 Uhr. III. Volks-Sinfoniekon zert.

Bruchfaler Anzeigen.

Aartenausgabe am Freitag, den 17. Dezember 1920, bon 8 bis 12 Uhr vormittags und bon 2 bis 6 Uhr nachmittags an die Bungtaben 8 bis einschließtich U. Brudfal, ben 16. Dezember 1920. Rommunalverband Bruchjat-Ctabt.

Baden : Baden.

(Bont 10. 12. 1920.)

Raufmannsgerichtswahl. Das Kaufmannsgericht fett sich nunmehr wie folgt zujammen:

1. Borfitender: Bürgermeifter Elfner, Stellverireter: Regierungerat a. D. Johr, Beisiber aus dem Stand ber Arbeitgeber: Fris Sollischer, Soielier, Bilhelm Jupta, Apotheler, Josef Meermann, Kaufmann,

Emil Lorent, Raufmann, No. Billmonn, Raufmann, Max Siegt, Bankbireltor. 8. Beigter aus bem Stand der Arbeitnehmer:

(Handinngsgehilfen); Wilhelm Riemand, Starl Schmetenbecher,

Beter Schönenfeld, Frit Brunner, Andreas Weftermann, Wilhelm Pregmar,

fäntliche in Baben-Baben wohnhaft. Der Etabtrat.

Offenburger Anzeigen. Karten-Uusgabe

Die Ausgabe ber nicht abgeholten Brots, Mild und Lebensmittelfarten, gultig bom 20. Dezember bis 16. Januar 1921, erjogt Levenssmittelamt, Hauptitt. 77, Zimmer 1, und zwar: Freitag, ben 17. Dezember, vormittags 9-12 Uhr jur die Jugaber der Ausweistarten Nr. 1—1000. Radymittags 2—5 Uhr

für die Inhaber der Ausweistarten Rr. 1001 bis 2000. Samstag, ben 18. Dezember, vormittags 8-12 Uhr

für die Inhaber ber Ausweistarten Rr. 2001 bis 3000.

Montag, ben 20. Dezember, vormittags 9-12 tibr für die Inhaber ber Ausweisfarten Rr. 8001 bis 4000.

Nachmittags 2-5 uhr für die Inhaber ber Ausweisiarten Dr. 4000

Bir ersuchen wiederholt, die borgefdriebene mibenfolge eingufalten. Es tonnen nur die Lummern berünfichtigt werben, die aufgerufen

Difenburg, ben 15. Dezember 1920. Stabt. Lebensmittelamt.



Wir suchen in jeder größeren Ctadt gelernte Schloffer od. Medaniker Die guten, echten

welche Luft hatten einen patentierten Artifel aus ber Metallbranche diest an Bribate zu berkausen. deren, welche keine Beschäftigung haben und kabtbekannt sind, tonnen sich einen gnien Berdenst ich einen genen Berdenst ich einen genen Berdenst ich aber nur solche Bewerver melben, welche ein burchaus ruhiges und zielbewustes Aufreten haben. Offerten unter Ar. 6994 an das Boltssreund-

Mann oder Frau

erwerbsbeschräntt ober Inbalib, wird für Botenbienft auf einig: Stunden am Rachmittag, bom 1. Januar 1921 ab, geincht. Bewerber erhalten im Bolisgreund-

Cudinge Lormer und Kerumacher

jungeren Altere, zum fofortigen Cintritt bei tarifmäßigem Lohn gefucht. Mur erfte im Fach burchgebildete, fleifige Krafte finden Berüdfichtigung.

Metallwaren-Fabrik Baden=Dos G. m. b. S. Bostlonifa mit String bernichtet berbluffenb olignist

mijabe Bu Del ein Fra bru bru nen Roi

neh Ger

ein gen